



Strom | Erdgas | Wärme | Wasser

Geschäftsbericht **2017**





Stadtwerke Weißenfels GmbH Geschäftsbericht 2017



Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht der Geschäftsführung

Jahresabschluss 2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Gewinn- und Verlustrechnung 2017

Anhang 2017

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnWG

Bestätigungsvermerk

Impressum

Stadtwerke Weißenfels GmbH
Südring 120
06667 Weißenfels
Telefon 03443 389-0
Telefax 03443 389-100
www.stadtwerke-wsf.de

Satz/Layout/Druck:
Söhnlein Druck & Grafik, Weißenfels

Fotos:
Ramona Schmidt
Stadtwerke Weißenfels

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat stand während des Geschäftsjahres 2017 in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung der Gesellschaft. Über wesentliche Geschäftsvorfälle sowie über die Entwicklung der Gesellschaft hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen unterrichten lassen und die Geschäftsführung bei ihrer Tätigkeit beaufsichtigt und beraten.

Jahresabschluss

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurden von der WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages über den Jahresabschluss sind eingehalten. Der Abschlussprüfer stand den Aufsichtsräten während der Aufsichtsratssitzung, in welcher der Jahresabschluss behandelt wurde, beratend zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers sowie den Lagebericht der Geschäftsführung geprüft und zugestimmt sowie der Gesellschafterversammlung empfohlen, den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss für 2017 festzustellen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, vom Jahresüberschuss in Höhe von 4.029.211,65 Euro einen Betrag von 3.500.000,00 Euro auszuschütten und den Betrag von 529.211,65 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Leistungen, mit denen sie zum Unternehmenserfolg beigetragen haben.

Weißenfels, 12. Juni 2018

Stadtwerke Weißenfels GmbH
Der Aufsichtsrat

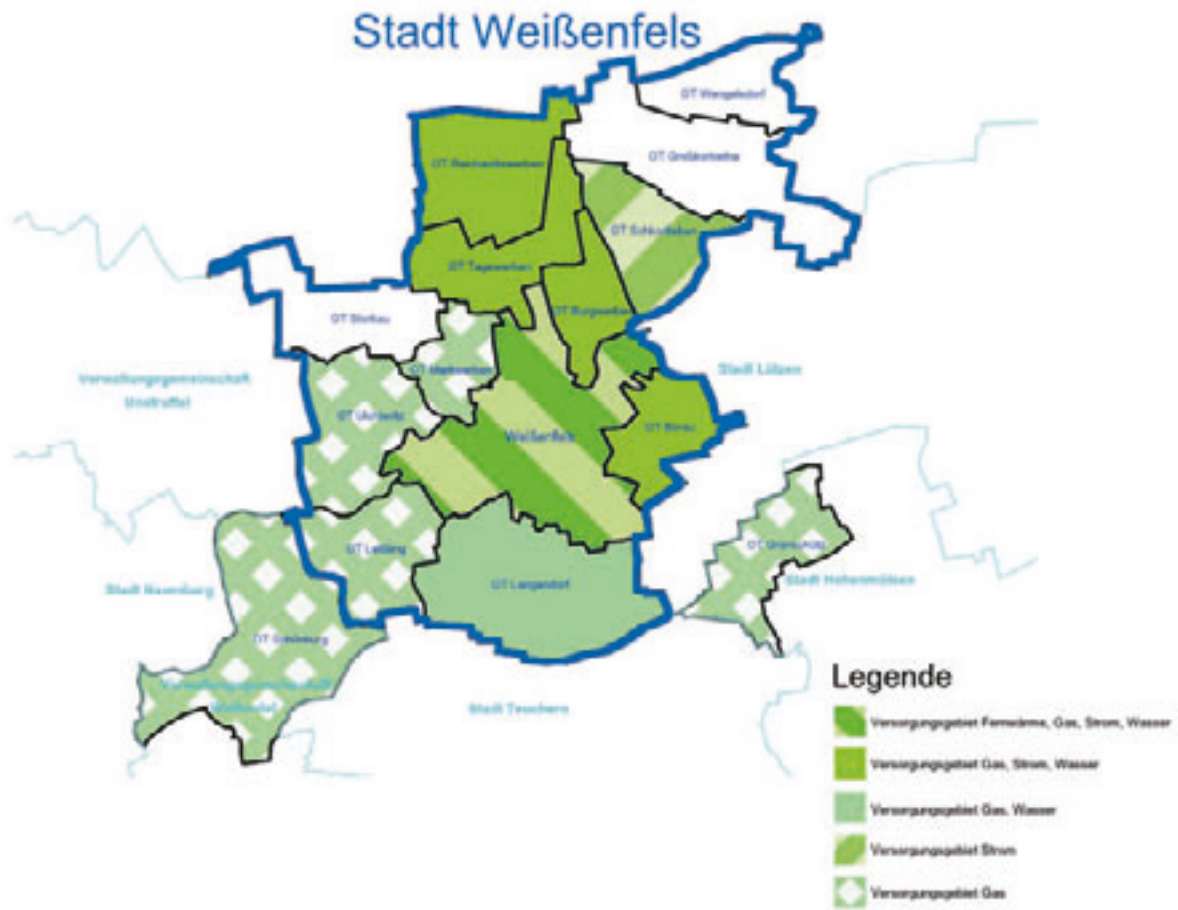


Markus Janscheidt



Manfred Rauner

Versorgungsgebiet der Stadtwerke Weißenfels GmbH



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. Grundlagen

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH leistet den wesentlichen Teil zur kommunalen Daseinsvorsorge für die Stadt Weißenfels.

Dabei bilden die Bereiche Energie- und Wasserversorgung die Schwerpunkte der Unternehmens-tätigkeit. Die Versorgung von regionalen aber auch überregionalen Verbrauchern der Sparten Strom und Gas sind ein Bestandteil des Geschäftsmodells. Weitere Bestandteile des Geschäftsmodells sind die Erzeugung und Lieferung von Trinkwasser und Fernwärme. Im Rahmen der Wärmeerzeugung wird ein Teil des vertriebenen Stroms durch KWK-Anlagen erzeugt.

Schwerpunkte des regionalen Versorgungsgebietes sind die Stadt Weißenfels in der Struktur nach der Umsetzung der Gemeindegebietsreform sowie die Ortsteile der angrenzenden Städte Hohenmölsen und Lützen.

Im Bereich Wasser wird weiter an der Trinkwasserzielplanung für die qualitative und quantitative Sicherstellung der Wasserversorgung bis zum Jahr 2035 gearbeitet.

Die Umstellung der Netzspannung von 15 kV auf 20 kV mit der Inbetriebnahme eines eigenen Umspannwerks zur Einspeisung aus der 110 kV Ebene war im Jahr 2017 grundsätzlich abgeschlossen. Nachdem im Wesentlichen in den Jahren 2015/2016 die Netzertüchtigung mit dem Abbau von Schwachstellen und die Erneuerung bzw. der Umbau von 38 Ortsnetztrafostationen vollzogen wurden, lagen die Aktivitäten im Stromnetz vor allem in der Erschließung des Baugebietes Weißenfels „Seumestraße“ mit Mittelspannungs- und Niederspannungsnetzausbau.

Darüber hinaus werden die planmäßige Erneuerung und der Ersatz von Mittelspannungskabeln fortgeführt.

Mit dem Audit im November 2017 wurde die bestehende Zertifizierung nach ISO 5001 bestätigt und das Zertifikat erneut erteilt. Damit erfolgte die zielgerichtete Fortsetzung der Erreichung der Energieeffizienzziele. Schwerpunkt der Arbeiten ist die Fortsetzung der Programme zur Erneuerung der Hausanschlussstationen in fernwärmeversorgten Immobilien sowie der bestehenden Fernwärmeversorgungsleitungen.

Insbesondere das Versorgungsgebiet Weißenfels-Nord mit einem Fernwärmeleitungsbestand aus den 1960er Jahren wird über ein mehrjähriges Programm saniert.

In der Trinkwassererzeugung und -verteilung werden bei Erneuerungsmaßnahmen hocheffiziente Pumpen zum Einsatz gebracht.

Ziel der wirtschaftlichen Betätigung war, den Unternehmenswert zu erhalten. Dabei spielen die Konzentration auf Geschäftsfelder sowie Entwicklung von profitablen und nachhaltigen Wachstum eine zentrale Rolle. Es wurden strategische Wachstumsperspektiven formuliert und stetig weiterentwickelt. Insbesondere finden solche Geschäftsfelder eine Berücksichtigung, deren Wettbewerbspositionen und Leistungsfähigkeit nachhaltige Entwicklungschancen bieten.

Um weitere Wachstumsperspektiven aufzuzeigen, bewerben sich die Stadtwerke Weißenfels um auslaufende Konzessionen im Gas- und Strombereich. Für Investitionen in erneuerbare Energien ist in 2017 der Grundstein für den Erwerb von Anteilen an der Windpark Großkorbetha GmbH & Co. KG gelegt worden.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Wirtschaftsbericht

Die Digitalisierung der Energiewende steckt die Rahmenbedingungen zum Einsatz intelligenter Messsysteme (Smart-Meter) ab. Für den Messstellenbetrieb stellt dies eine neue Herausforderung dar. Der Einbau der Smart Meter erfolgt durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH. Dazu ist die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH Mitglied in einer Arbeitsgemeinschaft regionaler Versorger und weiterer Stadtwerke, um bei der Beschaffung und der Installation von intelligenten Messsystemen aus dieser Kooperation zu profitieren.

Berichterstattungssysteme für Ist- und Planungsrechnungen verbinden zeitnah und zielorientiert strategische und operative Elemente. Zentrale Steuerungskennzahlen und Messgrößen zur Begutachtung der Wertentwicklung sind das EBIT, der Strom- und Gasabsatz und die Wasserabgabe.

Grundsatzentscheidungen über Investitionen, Markterschließungen und andere Projekte werden in der Jahres- und Mittelfristplanung in ihren Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung dargestellt und wirtschaftlich bewertet. Hierzu werden durch die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH Vorschläge und Planungsansätze in Verbindung mit der Investitionsrichtlinie der Stadtwerke Weißenfels GmbH entwickelt und nach Bestätigung umgesetzt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Markt im nichtregulierten Bereich für die Lieferung von Strom und Gas war weiterhin starkem Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Neue Wettbewerber sind in den Markt eingetreten und bereits am Markt bestehende Energieversorger haben ihre vertrieblichen Aktivitäten erweitert. Für die Geschäftsfelder Wasser- und Wärmeversorgung bestimmen andere Rahmenbedingungen die Entwicklung. So nehmen Fragen der Qualität des bereitgestellten Wassers bzw. der Härte oder anderer geregelter Bestandteile an Bedeutung zu. Ebenso setzen geänderte gesetzliche Regelungen der Wohnungswirtschaft neue Bedingungen für die Bereitstellung von Wärme und Warmwasser.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Jahr 2016 um T€ 627 verringert und betragen nach Abzug der Stromsteuer und Energiesteuer T€ 55.969 (Vorjahr T€ 56.596). Auf die einzelnen Sparten entfallen Umsatzerlöse für Stromverkauf und Dienstleistung für das Stromnetz in Höhe von T€ 27.734 für Gasverkauf und Dienstleistung für das Gasnetz in Höhe von T€ 15.151, für Wasserverkauf T€ 6.127 für Wärmeverkauf T€ 4.308, für Dienstleistungen T€ 36 und sonstige Nebenerlöse T€ 2.613.

Strom

Verkaufsergebnisse

Der Stromverkauf liegt mit insgesamt 156,8 Mio kWh um 14,9 Mio kWh höher als im Vorjahr. Außerhalb unseres Konzessionsgebietes ist ein Zuwachs vor allem im Sonderkundenbereich zu verzeichnen. Der verstärkte Wettbewerb im Tarif- und Sonderkundenbereich setzt sich weiter fort. Der Online-Tarif über das Internet wird weiterhin sehr gut angenommen.

Der Umsatz beträgt nach Abzug der Stromsteuer T€ 27.128 (Vorjahr T€ 26.323). Die Steigerung lag mengenbedingt um T€ 1.411 über dem Vorjahr. Bei den Stromtarifen wurde zum 1. Februar 2017 der Grundpreis angepasst.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Wirtschaftsbericht

Stromsteuer

Die Stromsteuer wurde entsprechend der gesetzlichen Regelungen für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Strom sind T€ 2.676 (Vorjahr T€ 2.417) Stromsteuer für das Geschäftsjahr 2017 an das Hauptzollamt abzuführen.

Strombezug

Der Stromeinkauf erfolgte im Jahr 2017 über einen Rahmenvertrag mit der envia Mitteldeutsche Energie AG. Weiterhin wurde der Strombedarf 2017 aus regenerativen Energien gedeckt. Für die Jahre 2018 bis 2020 sind Bandlieferungen mit verschiedenen Händlern vereinbart worden. Der mit der envia Mitteldeutsche Energie AG abgeschlossene Dienstleistungsvertrag zum Portfolio- und Bilanzkreismanagement endet im Jahr 2019.

Stromverteilung

Das Stromverteilungsnetz ist an die Tochtergesellschaft Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH verpachtet, die dieses betreibt. Die Stadtwerke Weißenfels erzielen Einnahmen aus Pacht- und Dienstleistungsentgelten, diese haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 478 wegen der Kürzung der Erlösobergrenze durch die Landesregulierungsbehörde für Elektrizität und Gas Sachsen-Anhalt verändert.

Erdgas

Verkaufsergebnisse

Der Erdgasverbrauch für Tarifkunden war um 1,3 Mio kWh witterungsbedingt niedriger als im Vorjahr. Im Sonderkundenbereich ist ein Rückgang um 16,4 Mio kWh auf 85,9 Mio kWh zu verzeichnen. Verträge mit verschiedenen Sonderkunden innerhalb und außerhalb des Konzessionsgebietes konnten nicht fortgeführt werden. Der Erdgasabsatz lag insgesamt mit 280,1 Mio kWh um 17,7 Mio kWh unter dem Vorjahr.

Der Umsatz beträgt T€ 15.073 (Vorjahr T€ 16.574) nach Abzug der Energiesteuer. Die Verringerung des Umsatzes um T€ 1.501 ist vor allem auf den mengenbedingten Rückgang im Sonderkundenbereich zurückzuführen. Die Gastarife sind zum 1. Januar 2017 auf Grund besserer Bezugskosten gesenkt worden.

Energiesteuer

Die Energiesteuer wurde entsprechend dem Energiesteuergesetz für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Gas sind T€ 1.777 (Vorjahr T€ 1.893) Energiesteuer für das Geschäftsjahr 2017 an das Hauptzollamt abzuführen.

Erdgasbezug

Seit 1. Oktober 2014 ist die Stadtwerke Weißenfels GmbH dem Bilanzkreis Bernburg beigetreten. Die Bilanzkreisführung erfolgt über einen Dienstleister. Für die Jahre 2017 bis 2022 wurden bei verschiedenen Händlern Blockprodukte gesichert. Zum Portfolioausgleich und für Mengenanpassungen bei der Nominierung ist ein Vertrag für Day-Ahead-Produkte abgeschlossen worden. Für Sonderkunden sind Festpreisangebote verhandelt worden.

Gasverteilung

Das Gasverteilungsnetz ist an die Tochtergesellschaft Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH verpachtet, die dieses betreibt. Die Stadtwerke Weißenfels erzielen Einnahmen aus Pacht- und Dienstleistungsentgelten, die im Vergleich zum Vorjahr um T€ 30 gestiegen sind.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Wirtschaftsbericht

Wasser

Verkaufsergebnisse

Im Jahr 2017 wurden 3.623,2 Tm³ verkauft, das sind 83,7 Tm³ Trinkwasser weniger als im Vorjahr. Im Sonderkundenbereich wurden 73,8 Tm³ weniger als im Vorjahr verkauft. Der Absatz an Tarifkunden ist um 4,1 Tm³ und an Wiederverkäufer um 5,8 Tm³ ebenfalls gegenüber dem Vorjahr gesunken. Demzufolge ist der Umsatz aus der Wasserabgabe auf T€ 6.127 um T€ 126 gegenüber dem Vorjahr (T€ 6.253) gesunken. Die Trinkwasserpreise sind seit dem 1. Januar 2013 konstant.

Wasserwerke

Die Trinkwasserversorgung erfolgt aus den SWW eigenen Wasserwerken „Markwerbener Wiese“ und „Leibling“.

Fernwärme

Verkaufsergebnisse

Der Fernwärmeverkauf 2017 liegt mit 52,0 Mio kWh auf Vorjahresniveau. Der Umsatz beträgt T€ 4.308 (Vorjahr T€ 4.657) und hat sich gegenüber dem Vorjahr preisbedingt um T€ 349 verringert. Die Fernwärmepreise werden entsprechend der Preisgleitklausel in den Fernwärmelieferverträgen vierteljährlich angepasst.

Fernwärmeerzeugung

Die Fernwärmeerzeugung erfolgt in drei Heizkraftwerken und in weiteren kleineren Heizungsanlagen. Dabei wird der wesentliche Teil der Wärmeerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt.

Dienstleistungen

Der Umsatz aus dem Dienstleistungsvertrag zur kaufmännischen und technischen Betriebsführung mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 420 verringert und beträgt T€ 3.656.

Geschäftsergebnis

Das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) beträgt T€ 6.357 (Vorjahr T€ 7.363) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.006 verschlechtert. Nach Berücksichtigung des Zinsergebnisses und der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 4.029 (Vorjahr T€ 4.981).

Geschäftsprozesse

Maßnahmen des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 werden weiterhin planmäßig, unter Beteiligung der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH entwickelt und umgesetzt.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Wirtschaftsbericht

Investitionen und Finanzierung

Die durchgeführten Investitionen dienen dem Ausbau beziehungsweise der Erneuerung der Versorgungsanlagen in den erdgas- und wasserversorgten Kommunen sowie der wärmeversorgten Einrichtungen und im Stromnetz im Stadtgebiet Weißenfels. Sie betragen insgesamt T€ 4.696 (Vorjahr T€ 4.780).

Von den Investitionen in das Anlagevermögen entfallen T€ 228 auf die Gasversorgung, T€ 2.132 auf die Wasserversorgung, T€ 1.203 auf die Stromversorgung, T€ 970 auf die Wärmeversorgung und T€ 163 auf die gemeinsamen Bereiche.

Zur Finanzierung der Auszahlungen für Investitionen dienten im Berichtszeitraum aufgenommene Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 3.500. Die bestehenden Darlehen wurden planmäßig in Höhe von T€ 2.933 getilgt. Der Finanzmittelfonds hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 584 auf T€ 1.660 erhöht.

Vermögenslage

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens (ohne Finanzanlagen) am Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 79,8 % auf 78,1 % gesunken. Die Eigenkapitalquote unter Hinzurechnung von zwei Dritteln der passivierten Bau- und Ertragszuschüsse ist von 39,1 % auf 38,3 % gesunken.

Rechnungsmäßiges Unbundling

Auf Grundlage des § 6b Abs. 3 des EnWG wurden getrennte Konten für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors, Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und Andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors geführt. Wesentliche Aufwendungen und Erträge werden diesen Tätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht oder nur mit unvertretbarem Aufwand möglich war, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel. In der gleichen Weise wurde auch bei der Zuordnung von Aktiv- bzw. Passivpositionen in den Bilanzen verfahren.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 waren 16 Beschäftigte inklusive der Geschäftsführung im Unternehmen tätig. Das Durchschnittsalter Ende 2017 beträgt 48 Jahre.

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 953 liegt mit T€ 35 über dem Vorjahr.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Chancen- und Risikobericht

3. Chancen- und Risikobericht

3.1. Chancenbericht

Ziel für die Stadtwerke Weißenfels GmbH ist es, durch die regionale Bezogenheit als Dienstleister vor Ort die Kunden zu halten, neue Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes zu akquirieren und von den angebotenen Produkten zu überzeugen. Darüber hinaus bietet die Teilnahme an Ausschreibungswettbewerben für die zeitlich befristete Lieferung von Strom und Gas Chancen bei der Gewinnung von neuen Kunden.

Die Tochtergesellschaft Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH hat ihre Grundzuständigkeit für den intelligenten Messstellenbetrieb im Konzessionsgebiet der Stadtwerke Weißenfels GmbH zum 30. Juni 2017 erklärt.

Über die Entwicklung und Umsetzung neuer Geschäftsfelder oder der Erweiterung des Netzgebietes werden gute Grundlagen zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens geschaffen.

3.2. Risikobericht

Risikomanagement

Als zentrales Steuerungsorgan zur Risikoüberwachung ist gemeinsam mit den Fachabteilungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH eine Betriebsanweisung erarbeitet worden, über die eine Sicherstellung der für alle Bereiche einheitlichen und vollständigen Risikobewertung sowie die Aufbereitung und Berichterstattung an die Unternehmensleitung erfolgt.

Die identifizierten Risiken sind in Form eines Risikoinventars tabellarisch zusammengefasst und einer Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe unterzogen worden. Darüber hinaus sind Gegenmaßnahmen definiert worden, welche die identifizierten Risiken vermeiden bzw. verringern sollen. Die Bewertung der Risiken erfolgte unter Berücksichtigung dieser Gegenmaßnahmen (Nettobewertung).

Das Risikohandbuch wird in regelmäßigen Abständen mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt.

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH ist in die Risikoberichterstattung der envia Mitteldeutsche Energie AG und der Gelsenwasser AG eingebunden.

Der Fortbestand des Unternehmens ist auf der Grundlage der aktuellen Risikobewertung nicht gefährdet. Für mögliche Schadens- und Haftungsfälle sind Versicherungen abgeschlossen, die die Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzen.

Das Risiko bezüglich der Haftung des Betriebsführers aus erhöhter Abwasserabgabe im Rahmen der Betriebsführung bis zum Jahr 2012 mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels (ZAW) ist bewertet und wurde dem Aufsichtsrat des Unternehmens berichtet. Die Stadt Weißenfels erhob gegenüber dem Unternehmen Stadtwerke Weißenfels Klage bezüglich der erhöhten Abwasserwerte des ZAW aus den Jahren 2006 und 2010. Eine Erweiterung der Klage infolge des Versagens der Verrechenbarkeit von Aufwendungen und Investitionen der Jahre 2006 bis 2009 erfolgte durch die Stadt Weißenfels Ende 2014. Da das anhängige Verfahren beim Landgericht Halle im Jahr 2015 nicht abgeschlossen wurde, erweiterte die Stadt Weißenfels die Klage um den Bescheid zu erhöhten Abwasserwerten des Jahres 2011. Somit sind alle Bescheide des Landesverwaltungsamtes gerichtsanhängig.

Im Hinweisbeschluss vom 27. Februar 2013 und im Ergebnis der mündlichen Verhandlung vom 4. März 2015 wurde die Einschätzung, dass die erhöhten Abwasserwerte durch die Verletzung vertraglicher Pflichten aus dem kaufmännischen und technischen Betriebsführungsvertrag mit dem ZAW nicht begründet werden können, bestätigt.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Chancen- und Risikobericht

Ein am 19. Mai 2015 durch das Landgericht Halle kundgetaner Hinweisbeschluss vermittelt den Eindruck einer geänderten Rechtsauffassung des Gerichtes. Im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Hinweisbeschluss haben die Parteien bis zum 20. Mai 2017 Gutachten eingereicht, mit welchen Sie ihre Rechtsauffassung begründen.

Das Landgericht Halle führte im 1. Halbjahr 2017 umfangreiche Zeugenbefragungen zur Aufklärung einzelner Sachverhalte durch. Nach mehreren Kammerterminen zeichnete sich eine weitere Verfahrensdauer von bis zu 3 Jahren ab.

Das Landgericht Halle wies alle Beteiligten auf die Beendigung des Rechtsstreits durch Vergleich hin und bat um die ernsthafte Prüfung dieser Möglichkeit.

Infolge dieses Hinweises erarbeiteten die beteiligten Parteien einen Vergleichsentwurf, der am 7. Dezember 2017 zu einem gerichtlichen Vergleich führte. Der Vergleich stand unter dem Vorbehalt einer Widerspruchsfrist zum 9. März 2018.

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH hat sich unter Einbeziehung eines Versicherers dem Vergleich angeschlossen.

Kein weiterer Beteiligter hat einen Widerspruch zum Vergleich erklärt, so dass das Klageverfahren durch Vergleich rechtskräftig zum 9. März 2018 beendet wurde.

Regulierung

Durch die Landesregulierungsbehörde für Elektrizität und Gas Sachsen-Anhalt werden die Erlösobergrenzen für den Gas- und Stromnetzbetrieb gemäß Anreizregulierungsverordnung bestimmt. Die Erlösobergrenzen für Gas und Strom werden jährlich fortgeschrieben und wurden für 2013 im Strom um den zu übertragenden Erlösobergrenzenanteil aus Netzübernahme erweitert. Die vorgelagerten Netzkosten werden jährlich angepasst.

Im Jahr 2012 ist der Antrag für die 2. Regulierungsperiode Strom gestellt und damit die Erlösobergrenze für die Jahre 2014-2018 ermittelt worden. Das Genehmigungsverfahren Strom für die 2. Regulierungsperiode ist im März 2017 abgeschlossen worden. Der Antrag auf Teilnahme am vereinfachten Verfahren gemäß Anreizregulierungsverordnung für die 2. Regulierungsperiode Gas ist für die Jahre 2013-2017 genehmigt worden, der Genehmigungsbescheid Gas für die 2. Regulierungsperiode liegt vor.

Der Antrag zum Genehmigungsverfahren 3. Regulierungsperiode Strom für die Jahre 2019-2023 wurde in 2017 bei der Landesregulierungsbehörde für Elektrizität und Gas Sachsen-Anhalt eingereicht, eine Rückmeldung liegt noch nicht vor.

Der Antrag zum Genehmigungsverfahren 3. Regulierungsperiode Gas für die Jahre 2018-2022 wurde in 2016 bei der Landesregulierungsbehörde für Elektrizität und Gas Sachsen-Anhalt eingereicht, eine Rückmeldung liegt noch nicht vor.

Die wirtschaftlichen Folgen dieser Festlegungen bleiben aufgrund bestehender Pacht-, Dienstleistungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH für die Gesellschaft unmittelbar relevant. Eine weitere Verbesserung der Effizienz des Netzbetriebes ist unerlässlich, um den Anforderungen der Anreizregulierung gerecht zu werden. Im Bereich der kaufmännischen und technischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH muss die Effizienz des Netzbetriebes weiter optimiert werden.

Preisänderungsrisiken

Im Energiehandel erlangt die Beobachtung der Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten aufgrund neuer Absatzstrukturen einen erhöhten Stellenwert im Rahmen des Risikomanagements.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Prognosebericht

4. Prognosebericht

Die Stadtwerke Weißenfels werden auch im Jahr 2018 eine zuverlässige Energieversorgung sichern. Dazu wurden diverse Einzelverträge zur Beschaffung von Strom und Gas geschlossen, insbesondere für vertraglich gebundene Endkunden. Die Stadtwerke Weißenfels GmbH hat sich einem Netzwerk der Energieversorgungsunternehmen zur Problemstellung der Verbesserung der Energieeffizienz angeschlossen. Neben den Netzwerkplattformen innerhalb der enviaM-Gruppe und der Gelsenwasser AG wird eine Beteiligung innerhalb eines Netzwerkes im Burgenlandkreis angestrebt.

Die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2018 wurde unter sorgfältiger Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region, der Einwohnerentwicklung sowie unter Berücksichtigung der Fortschreibung von Gesetzen und der zu erwartenden weiteren Veränderungen des Energiemarktes erarbeitet.

Für die Erhaltung und den Ausbau des vorhandenen Anlagevermögens sollen für alle Sparten im Jahr 2018 insgesamt T€ 8.167 investiert werden. Hiervon entfallen T€ 100 auf den Bau einer BHKW-Anlage am Standort in Weißenfels Beuditzstraße, T€ 435 auf die Erweiterung des Fernwärmenetzes für das Technische Rathaus und dem Bereich der Herderschule und T€ 881 auf Ersatzmaßnahmen im Fernwärmenetz. Im Bereich Trinkwasser werden Investitionen für die Netzstabilisierung sowie für Neubau- und Ersatzmaßnahmen in Netze und Hausanschlüsse in Höhe von T€ 3.019 getätigt. Im Strombereich werden insgesamt T€ 1.350 investiert. Für Ersatz- und Sanierungsinvestitionen in das Mittel- und Niederdrucknetz Gas werden T€ 1.172 investiert. Weiterhin erwerben die Stadtwerke Weißenfels einen Anteil am Windpark Großkorbetha, hierfür sind T€ 900 geplant. Für gemeinsame Bereiche sind T€ 310 geplant. Die Finanzierung soll aus Kreditaufnahmen und Eigenmitteln erfolgen.

Durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH werden die wesentlichen Geschäftsprozesse für die Stadtwerke Merseburg GmbH, die Technischen Werke Naumburg GmbH und die Stadtwerke Weißenfels GmbH erbracht.

Der Fernwärmeabsatz wird durch den Bevölkerungsrückgang und die weitere Umsetzung der Energieeinsparverordnung im Gebäudesektor voraussichtlich rückläufig sein.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Wassersparte ist von der Fortsetzung des Verkaufs der erreichten Abgabemenge abhängig.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Prognosebericht

In der Strom- und Gasversorgung wird sich der Wettbewerb weiter verschärfen, was zu weiteren Kundenverlusten führen kann.

Der Online-Tarif für Strom wird weiterhin erfolgreich auch über das Versorgungsgebiet hinaus angeboten.

Im Bereich der Gasversorgung ist ebenfalls der Online-Tarif von großem Interesse. Ende 2017 ist unseren Kunden ein Gasfestpreisprodukt „VOLLGAS“ für eine Laufzeit von 1 oder 2 Jahren angeboten worden. Es haben sich insgesamt 1.260 Kunden für das Festpreisprodukt entschieden.

Ziel ist es, trotz des enormen Kostendrucks die Akzeptanz und das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens durch Zuverlässigkeit, Service und Nähe in der Region weiter zu halten. Weiterhin werden in 2018 Kundenrückholaktionen gestartet, um die Umsätze des Unternehmens in den Bereichen Strom und Gas zu stärken.

Das geplante EBIT 2017 in Höhe von € 5,4 Mio hat sich auf € 6,4 Mio erhöht. Die Absatzmengen im Strom in Höhe von 160,5 Mio kWh liegen mit 8,4 Mio kWh über der prognostizierten Menge von 152,1 Mio kWh. Für Gas konnte die geplante Menge in Höhe von 267,4 Mio kWh wegen Neukundengewinnung außerhalb unseres Konzessionsgebietes um 12,7 Mio kWh auf 280,1 Mio kWh gesteigert werden. Im Wasser ist ein leichter Rückgang der geplanten Menge von 3.626,0 Tm³ um 2,8 Tm³ auf 3.623,2 Tm³ zu verzeichnen.

Im Jahr 2018 wird das geplante EBIT bei € 6,8 Mio erwartet. In der Planung der Stadtwerke Weißenfels GmbH 2018 sind die Absatzmengen für Strom in Höhe von 152,0 Mio kWh, für Gas in Höhe von 311,0 Mio kWh und für Wasser in Höhe von 3.607,0 Tm³ prognostiziert.

Das Engagement des Unternehmens in der regionalen Kultur- und Sportlandschaft sowie im sozialen Bereich wird ebenfalls zur Sicherung der regionalen Marktposition beitragen.

Weißenfels, 9. Mai 2018

Stadtwerke Weißenfels GmbH



Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	€	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		42.633,41	58
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	9.491.239,51		9.589
2. Netze	37.727.415,28		36.826
3. Maschinen	5.285.630,91		5.442
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.814,53		193
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	301.205,44		373
		52.984.305,67	52.423
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25
2. Beteiligungen	25.000,00		25
		50.000,00	50
		53.076.939,08	52.531
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83.126,17		83
2. Unfertige Leistungen	19.738,83		26
3. Waren	13.129,80		13
		115.994,80	122
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.411.249,48		9.067
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.926.933,27		1.914
3. Forderungen gegen Gesellschafter	3.996,05		3
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.691,43		79
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.616.861,70		950
		13.006.731,93	12.013
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.660.215,47	1.076
		14.782.942,20	13.211
C. Rechnungsabgrenzungsposten		108.862,50	102
Bilanzsumme		67.968.743,78	65.844

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva	€	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.830.000,00		15.830
II. Kapitalrücklage	4.172,14		4
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	5.390.818,17		4.010
IV. Jahresüberschuss	4.029.211,65		4.981
		25.254.201,96	24.825
B. Bau- und Ertragszuschüsse		1.117.989,01	1.343
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	391.575,00		382
2. Steuerrückstellungen	2.158.143,20		588
3. Sonstige Rückstellungen	2.246.579,81		1.325
		4.796.298,01	2.295
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.873.671,06		28.307
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	2.273.155,91		3.268
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.529.193,69		1.901
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.554,20		23
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	208.814,94		426
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.262.640,36		1.888
		35.178.030,16	35.813
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.622.224,64	1.568
Bilanzsumme		67.968.743,78	65.844



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

	€	2017 €	2016 T€
1. Umsatzerlöse		60.422.522,59	60.906
abzüglich abgeführter Strom- und Energiesteuer		-4.453.438,46	-4.310
		55.969.084,13	56.596
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-6.209,69	-13
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		134.113,77	138
4. Sonstige betriebliche Erträge		301.574,10	339
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-34.981.569,54		-35.254
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.529.366,66		-8.664
		-43.510.936,20	-43.918
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-787.786,90		-763
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-165.394,20		-155
		-953.181,10	-918
7. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.119.327,73	-4.160
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.429.936,58	-1.359
9. Erträge aus Beteiligungen		160.000,00	130
10. Erträge aus Ergebnisabführung		2.183.983,32	544
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		17.805,67	20
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-645.619,12	-537
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.699.630,56	-1.865
14. Ergebnis nach Steuern		5.401.720,01	4.997
15. Sonstige Steuern		-1.372.508,36	-16
16. Jahresüberschuss		4.029.211,65	4.981

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Stand 01.01.2017 €	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2017 €
		Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	234.592,83	20.034,20	0,00	0,00	254.627,03
	234.592,83	20.034,20	0,00	0,00	254.627,03
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	17.246.455,24	438.167,59	15.689,50	-1.318,61	17.667.614,72
2. Netze	107.228.414,78	3.381.358,02	822.672,57	530.793,72	110.317.893,95
3. Maschinen	20.547.691,02	503.785,89	0,00	-180.121,38	20.871.355,53
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.535.511,46	51.979,19	82.994,77	0,00	2.504.495,88
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	372.502,98	301.205,44	23.149,25	-349.353,73	301.205,44
	147.930.575,48	4.676.496,13	944.506,09	0,00	151.662.565,52
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
Beteiligungen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
	148.215.168,31	4.696.530,33	944.506,09	0,00	151.967.192,55

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

Stand 01.01.2017 €	Abschreibungen			Um- buchungen €	Stand 31.12.2017 €	Buchwerte	
	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2017 €			Stand 31.12.2016 €	
176.522,27	35.471,35	0,00	0,00	211.993,62	42.633,41	58.070,56	
176.522,27	35.471,35	0,00	0,00	211.993,62	42.633,41	58.070,56	
7.657.638,58	534.448,11	15.689,50	-21,98	8.176.375,21	9.491.239,51	9.588.816,66	
70.402.915,74	2.997.909,36	822.442,43	12.096,00	72.590.478,67	37.727.415,28	36.825.499,04	
15.105.245,75	492.552,89	0,00	-12.074,02	15.585.724,62	5.285.630,91	5.442.445,27	
2.342.048,80	58.946,02	75.313,47	0,00	2.325.681,35	178.814,53	193.462,66	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	301.205,44	372.502,98	
95.507.848,87	4.083.856,38	913.445,40	0,00	98.678.259,85	52.984.305,67	52.422.726,61	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00	
95.684.371,14	4.119.327,73	913.445,40	0,00	98.890.253,47	53.076.939,08	52.530.797,17	

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Weißenfels GmbH mit Sitz in Weißenfels wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzierungsrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), des GmbH-Gesetzes und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Stendal unter der Nummer HRB 202850 eingetragen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Ergänzung oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode, im Zugangsjahr zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung vorgenommen.

Als Nutzungsdauer werden angesetzt:

Bauten bis zu 50 Jahre, Rohrnetz 25-35 Jahre, Mess- und Regelanlagen 15 Jahre, Maschinen 5-30 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-25 Jahre.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 Euro werden sofort abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 150 Euro und bis 1.000 Euro werden linear mit 20 % pro Jahr abgeschrieben.

Die Aktivierung der **Finanzanlagen** erfolgte zu Anschaffungskosten.

Das **Vorratsvermögen** (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren) wird zu durchschnittlichen Anschaffungspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Leistungen) werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten bewertet.

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Für bis zum Bilanzstichtag getätigte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen erfolgte der Forderungsansatz auf Grundlage eines stetig verwendeten Schätzungsverfahrens. Das Ausfallrisiko für die bestehenden Forderungen ist in ausreichender Höhe durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Erhaltene **Bau- und Ertragszuschüsse** für Wasser und Wärme, für Strom und Gas bis zum Jahr 2006 werden erfolgsneutral durch Passivierung im entsprechenden Sonderposten vereinnahmt. Der Sonderposten wird für bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse jährlich mit 5 % des Ursprungswertes und für danach vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und der von der Deutschen Bundesbank auf dem Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 3,68% angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einnahmen des Geschäftsjahres, die Ertrag des nachfolgenden Geschäftsjahres darstellen.

In Anlehnung an die Verwaltungsauffassung zur ertragsteuerlichen Behandlung vereinnahmter Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge im Pachtmodell werden die als Pachtvorauszahlungen vom Pächter weitergeleiteten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge als passive Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Die Auflösung dieser passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt zu Gunsten der Umsatzerlöse über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt daher. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 27,97% zugrunde (15,82 % für die Körperschaftsteuer und 12,15% für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 347 %.

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen ist in der Anlage zum Anhang „Entwicklung des Anlagevermögens 2017“ dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung für Tarifkunden und Sonderabnehmer in Höhe von T€ 3.291 werden mit den erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 113 saldiert.

Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen T€ 2.927 (Vorjahr T€ 1.914) betreffen Konzessionsabgabeforderungen Strom und Gas in Höhe von T€ 266, Forderungen aus weitergeleiteten Baukostenzuschüssen T€ 160, Forderungen aus vermiedenen Netznutzungsentgelten für Eigenerzeugung Strom in Höhe von T€ 269 die Ergebnisabführung der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH für das Jahr 2017 in Höhe von 2.184 T€.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren – wie im Vorjahr – aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht richten sich gegen die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH aus der Überzahlung des Dienstleistungsentgelts.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Umsatzsteuererstattungen in Höhe von T€ 84, Forderungen aus Energie- und Stromsteuer gegenüber dem Hauptzollamt in Höhe von T€ 1.245, Forderungen aus EEG-Umlage in Höhe von T€ 219, Forderungen aus ausstehenden Rechnungen in Höhe von T€ 12 und Erstattungen vom Sozialversicherungsträger in Höhe von T€ 3 erhalten. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind zum Bilanzstichtag Steuererstattungsansprüche aus Vorsteuer in Höhe von T€ 71 ausgewiesen, die rechtlich erst im Folgejahr entstehen.

Gewinnrücklagen

In die Gewinnrücklagen wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 13. Juni 2017 ein Betrag von T€ 1.381 eingestellt.

Rückstellungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 52.

Der Unterschiedsbetrag ist, soweit nicht mindestens in seiner Höhe frei verfügbare Rücklagen bilanziert sind, gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die Steuerrückstellungen resultieren mit T€ 1.528 aus der steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 2010 bis 2014 einschließlich der Folgewirkungen auf die Jahre 2015 und 2016 und mit T€ 630 aus der Ertragssteuerberechnung 2017.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen aus einem gerichtlichen Vergleich (T€ 1.100), Konzessionsabgaben (T€ 482) gegenüber der Stadt Weißenfels und Umlandgemeinden, Wasserentnahmeentgelt (T€ 197) und unterlassene Instandhaltung (T€ 39).

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel hervor:

	Gesamt	davon ≤ 1 Jahr	Restlaufzeit davon > 1 Jahr	davon > 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	28.874 (28.307)	3.195 (2.696)	25.679 (25.611)	13.999 (15.419)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.273 (3.268)	2.273 (3.268)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	1.529 (1.901)	1.529 (1.901)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	30 (23)	30 (23)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	209 (426)	209 (426)	- -	- -
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.263 (1.888)	2.263 (1.888)	- -	- -
Gesamt (Vorjahr)	35.178 (35.813)	9.499 (10.202)	25.679 (25.611)	13.999 (15.419)

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Energie- und Stromsteuer gegenüber dem Hauptzollamt in Höhe von T€ 1.014 (Vorjahr T€ 1.006), Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 838 (Vorjahr T€ 380), Verbindlichkeiten an Kunden aus Guthaben im Rahmen der Verbrauchsabrechnung in Höhe von T€ 306 (Vorjahr T€ 366) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 32 (Vorjahr T€ 34) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in unterschiedlichen Teilbeträgen durch Negativ- und Gleichbehandlungserklärungen der Gesellschaft besichert.

Die Verbindlichkeiten gegen(über) verbundene(n) Unternehmen bestehen ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Zum Bilanzstichtag ergeben sich ausschließlich aktive latente Steuern. Diesen liegen insbesondere Unterschiede beim Ansatz der Bilanzposten zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz bei den Pensionsrückstellungen und den Vorräten zugrunde. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch.

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickeln sich wie folgt:

	2017 T€	Vorjahr 2016 T€
Stromversorgung	30.410	28.740
Gasversorgung	16.928	18.467
Wasserversorgung	6.127	6.253
Wärmeversorgung	4.308	4.657
Erlöse Dienstleistungen	36	32
sonstige Nebenerlöse	2.613	2.757
	60.422	60.906
abzüglich abzuführender Stromsteuer	-2.676	-2.417
abzüglich abzuführender Energiesteuer	-1.777	-1.893
	55.969	56.596

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Inlandsumsätze. In den Umsatzerlösen sind Erträge aus der Auflösung von Bau- und Ertragszuschüssen in Höhe von T€ 256 (Vorjahr T€ 322) und periodenfremde Erlöse in Höhe von T€ 4 (Vorjahr T€ 619) enthalten. Diese betreffen im Vorjahr Erstattungen von KWK sowie von Strom- und Energiesteuern.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von T€ 148 enthalten.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 21 (Vorjahr T€ 21) getätigt worden.

Im Jahr 2017 waren durchschnittlich 16 Mitarbeiter (davon 15 weibliche und 1 männliche) incl. Geschäftsführung (Vorjahr 15 Mitarbeiter) beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus einem gerichtlichen Vergleich (T€ 1.100) enthalten.

Erträge aus Ergebnisabführung

Unter den Erträgen aus Ergebnisabführung / Aufwendungen aus Verlustübernahme werden die aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels, übernommenen Ergebnisse ausgewiesen.

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit T€ 16 (Vorjahr T€ 2) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und Zinsen aus der steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 2010 bis 2014 einschließlich der Folgewirkungen auf die Jahre 2015 und 2016 in Höhe von T€ 205.

Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind Umsatzsteuerkorrekturen im Ergebnis der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2014 einschließlich der Folgewirkungen auf die Jahre 2015 und 2016 in Höhe von T€ 1.357 enthalten.

E. Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH besteht eine grundsätzliche Verpflichtung zum Verlustausgleich.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo aus Gasbezugsverträgen für die Jahre 2018 bis 2019 in Höhe von T€ 7.783 und aus Strombezugsverträgen für die Jahre 2018 bis 2020 in Höhe von T€ 4.723

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung gegenüber der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH in Höhe von T€ 11.143 bis zum 31. Dezember 2019. Darüber hinaus bestehen Leasingverpflichtungen in Höhe von T€ 3.

Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital	
		T€	Ergebnis 2017 T€
Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels	100,00	28	0*
Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH Weißenfels	33,33	75	622

* Ergebnisabführungsvertrag

Organbezüge

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben 2017 für ihre Tätigkeit insgesamt T€ 15 Vergütung erhalten.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen T€ 98. Es wurden Zahlungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T€ 9 geleistet. Auf die Angaben der Bezüge des Geschäftsführers gemäß § 285 Ziffer 9 HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Erläuterungen zu Geschäften größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt worden sind

Gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz sind als Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen nachfolgend genannte wichtige Verträge zu nennen:

- Pachtvertrag über Gas- und Stromversorgungsnetze und Konzessionszahlungen mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH (T€ 4.094)
- Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH (T€ 3.656)
- Dienstleistungsvertrag mit der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (T€ 5.507).

Im Übrigen tätigte die Gesellschaft keine Geschäfte mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit heraus fallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Geschäftsführer schlägt vor vom Jahresüberschuss in Höhe von € 4.029.211,65 einen Betrag von € 3.500.000,00 auszuschütten und den Betrag von € 529.211,65 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Organmitglieder

Aufsichtsrat

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr
Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen
Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2017)

Manfred Rauner, Weißenfels
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels
Stellvertretender Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2017)

- jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Ulrich Sadlowski, Gelsenkirchen
Leiter der Betriebsabteilung der Betriebsdirektion Gelsenkirchen der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg
Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg – Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig
Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Steffen Schröter, Claußnitz
Leiter Unternehmenscontrolling envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Siegfried Hanke, Weißenfels
Pensionär, Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels
Sozialarbeiter, Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels
Mitarbeiter für Integrationsförderung, Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Walter Wolter, Weißenfels OT Langendorf
Dachdeckermeister, Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Geschäftsführung

Ekkart Günther, Weißenfels, Geschäftsführer

Konzernabschluss

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, stellt als Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2017 einen Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB (Aufnahme der Angaben in einen das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss) verzichtet.

Weißenfels, 9. Mai 2018

Stadtwerke Weißenfels GmbH

Ekkart Günther
Geschäftsführer

Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnWG

I. Tätigkeitsbereiche

Die Stadtwerke Weißenfels GmbH haben nach § 6b Abs. 3 EnWG für folgende Tätigkeiten intern getrennte Konten zu führen:

- Elektrizitätsverteilung (Verpachtung Elektrizitätsversorgungsnetz),
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors,
- Gasverteilung (Verpachtung Gasversorgungsnetz),
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors betreffen die Wärme- und die Wasserversorgung.

Für die Tätigkeitsbereiche i. S. d. § 6b Abs. 3 S. 1 und 2 EnWG (Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung) werden jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschlüsse) aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Tätigkeitsabschlüsse zum 31. Dezember 2017 sind nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie- Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnungen wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach § 266 und § 275 HGB gegliedert.

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang zum Jahresabschluss, welche auch bei den Tätigkeitsabschlüssen zur Anwendung kommen.

III. Zuordnungsregeln

Grundsätzlich erfolgt innerhalb sowie auch außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten. Soweit eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden ist, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten. Die Stetigkeit, sachgerechte Zuordnung und die Gewährleistung einer entsprechenden Nachvollziehbarkeit ist dabei berücksichtigt.

Für die Verteilung nicht direkt zuordenbarer Gemeinkosten auf die Tätigkeitsbereiche wurden die folgenden aufgelisteten Schlüssel definiert:

Allgemeine Erläuterungen

Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen des Verwaltungsbereiches und sonstige betriebliche Aufwendungen, die nicht direkt zugeordnet werden können.

- Kosten der kaufmännischen Verwaltung

Die Kosten der kaufmännischen Verwaltung und des Vertriebes der Stadtwerke Weißenfels GmbH werden zu 50% über die Anzahl der Zählerablesungen und zu 50 % über die Anzahl der Sparten verteilt.

Die Kosten der kaufmännischen Dienstleistung der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH werden zu 50% über die Anzahl der Zählerablesungen und zu 50% über die Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnWG

■ Abschreibungen

Die Summe der bilanziellen Abschreibungen der Sachanlagen, die nicht ausschließlich einem der Tätigkeitsbereiche zugerechnet werden können (gemeinsame Bereiche), wird im Verhältnis der direkt den Tätigkeitsbereichen zurechenbaren Restbuchwerte des Anlagevermögens geschlüsselt.

■ Zinsaufwendungen

Die Zinsen werden auf Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

Die Zinsaufwendungen aus der Betriebsprüfung der Jahre 2010-2014 einschließlich der Folgejahre 2015 und 2016 werden verursachungsgerecht den Tätigkeitsbereichen Strom- und Gasverteilung direkt zugeordnet.

■ Zinserträge

Die Zinsen werden auf Basis der Restbuchwerte des Anlagevermögens je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Steuern

Die Steuern werden prozentual entsprechend der Ergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung vor Steuern aufgeteilt.

Die Sonstigen Steuern aus der Betriebsprüfung der Jahre 2010-2014 einschließlich der Folgejahre 2015 und 2016 werden verursachungsgerecht den Tätigkeitsbereichen Strom- und Gasverteilung direkt zugeordnet.

■ Anlagevermögen

Die Summe der Restbuchwerte der Sachanlagen, die nicht ausschließlich einem der Tätigkeitsbereiche zugerechnet werden können (gemeinsame Bereiche), wird im Verhältnis der Restbuchwerte der den Tätigkeitsbereichen direkt/ausschließlich zuzuordnenden Anlagegegenstände geschlüsselt.

■ Umlaufvermögen

Positionen des Umlaufvermögens werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse oder der Restbuchwerte je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Eigenkapital

Das Eigenkapital wird auf Basis der Restbuchwerte je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Rückstellungen

Rückstellungen werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse, der Restbuchwerte des Anlagevermögens oder Personalaufwendungen je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

■ Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden direkt zugeordnet bzw. im Verhältnis der Umsatzerlöse, Restbuchwerte oder Personalaufwendungen je Tätigkeitsbereich geschlüsselt.

Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnWG

IV. Sonstige Angaben

Anlagespiegel im Sinne des § 268 Abs. 2 HGB sind diesen Erläuterungen beigelegt.

Bei den in den Tätigkeitsabschlüssen ausgewiesenen Forderungen bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Zusammensetzung und Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel hervor:

Elektrizitätsverteilung	Gesamt €	Restlaufzeit		
		davon ≤ 1 Jahr €	davon > 1 Jahr €	davon > 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	9.284.320 (9.133.971)	1.021.276 (867.727)	8.263.044 (8.266.244)	4.456.473 (4.978.014)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	250.525 (714.589)	250.525 (714.589)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	0 (48.092)	0 (48.092)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	5.594 (405)	5.594 (405)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	492 (170)	492 (170)	- -	- -
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	182.588 (115.253)	182.588 (26.271)	- -	- -
Gesamt (Vorjahr)	9.723.518 (10.012.480)	1.460.474 (1.657.254)	8.263.044 (8.266.244)	4.456.473 (4.978.014)

Beschreibung der Tätigkeiten im Sinne des § 6b (3) EnWG

Gasverteilung	Gesamt	davon	Restlaufzeit	davon
	€	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
		€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	4.679.305 (5.347.283)	514.724 (507.992)	4.164.581 (4.839.291)	2.246.066 (2.914.269)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	34.984 (196.458)	34.984 (196.458)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	0 (0)	0 (0)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	2.522 (3.913)	2.522 (3.913)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	390 (120)	390 (120)	- -	- -
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	135.796 (78.612)	135.796 (78.612)	- -	- -
Gesamt (Vorjahr)	4.852.997 (5.626.386)	688.416 (787.095)	4.164.581 (4.839.291)	2.246.066 (2.914.269)

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadwerke Weißenfels Energienetze GmbH besteht eine grundsätzliche Verpflichtung zum Verlustausgleich.

Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung gegenüber der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH in Höhe von T€ 5.519 bis zum 31. Dezember 2019, die sich aufteilen in T€ 3.044 für die Elektrizitätsverteilung und T€ 2.475 für die Gasverteilung.

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung – Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	€	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		13.708,76	19
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	2.094.165,51		2.129
2. Netze	14.572.042,78		14.564
3. Maschinen	127.034,59		49
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.748,88		31
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.141,58		40
		16.848.133,34	16.813
III. Finanzanlagen			
1. Anteil an verbundenen Unternehmen	12.500,00		13
2. Beteiligungen	8.038,74		8
		20.538,74	21
		16.882.380,84	16.853
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.758,07		4
2. Unfertige Leistungen	1.886,20		0
3. Waren	1.067,44		1
		9.711,71	5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	190.563,53		27
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	626.868,04		135
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		0
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.877,26		4
5. Sonstige Vermögensgegenstände	30.207,80		8
		851.516,63	174
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		533.841,75	347
		1.395.070,09	526
C. Rechnungsabgrenzungsposten		35.369,66	33
Bilanzsumme		18.312.820,59	17.412

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung – Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva	€	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.090.131,38		5.108
II. Kapitalrücklage	1.341,55		1
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	1.733.415,84		1.294
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	28.952,34		-189
V. Kapitalausgleich	(1.606.567,20)		(1.357)
		5.247.273,91	4.857
B. Bau- und Ertragszuschüsse		512.614,76	669
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95.056,00		93
2. Steuerrückstellungen	1.052.113,75		31
3. Sonstige Rückstellungen	538.564,61		631
		1.685.734,36	755
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.284.319,60		9.134
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	250.524,92		714
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		48
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.594,09		1
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	491,86		0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	182.587,52		115
		9.723.517,99	10.012
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.143.679,57	1.119
Bilanzsumme		18.312.820,59	17.412



Stadtwerke-Cup 2017

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

€	2017 €	2016 T€
1. Umsatzerlöse	4.550.228,63	5.105
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	1.267,75	-2
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	35.223,85	43
4. Sonstige betriebliche Erträge	73.189,73	105
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.349,96	-19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.568.395,80	-2.932
	-2.576.745,76	-2.952
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-191.237,61	-185
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-40.149,93	-37
	-231.387,54	-222
7. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.182.741,99	-1.184
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-561.430,31	-289
9. Erträge aus Beteiligungen	38.840,48	31
10. Erträge aus Ergebnisabführung	1.299.940,03	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.776,43	5
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-287.975,80	-173
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-652
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-145.275,29	0
15. Ergebnis nach Steuern	1.016.910,21	-185
16. Sonstige Steuern	-987.957,87	-3
17. Jahresüberschuss	28.952,34	-189

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung – Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2017 €
	Stand 01.01.2017 €	Schlüssel- differenzen €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände						
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	75.698,43	-265,18	6.441,99	0,00	0,00	81.875,24
	75.698,43	-265,18	6.441,99	0,00	0,00	81.875,24
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	3.515.442,11	-1.494,22	65.302,14	15.689,50	0,00	3.563.560,53
2. Netze	33.958.344,97	0,00	1.023.720,08	822.533,50	33.046,20	34.192.577,75
3. Maschinen	420.658,25	-910,34	92.222,29	0,00	0,00	511.970,20
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	409.079,51	-1.433,06	8.356,95	13.343,47	0,00	402.659,93
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.516,00	-26,17	26.141,58	7.443,63	-33.046,20	26.141,58
	38.344.040,84	-3.863,79	1.215.743,04	859.010,10	0,00	38.696.909,99
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00
2. Anteile an Beteiligungen	8.067,00	-28,26	0,00	0,00	0,00	8.038,74
	20.567,00	-28,26	0,00	0,00	0,00	20.538,74
	38.440.306,27	-4.157,23	1.222.185,03	859.010,10	0,00	38.799.323,97

Tätigkeitsabschlüsse Stromverteilung – Entwicklung des Anlagevermögens 2017

Stand 01.01.2017 €	Schlüssel- differenzen €	Abschreibungen			Um- buchun- gen €	Stand 31.12.2017 €	Buchwerte	
		Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2017 €			Stand 31.12.2016 €	
56.960,22	-199,54	11.405,80	0,00	0,00	68.166,48	13.708,76	18.738,21	
56.960,22	-199,54	11.405,80	0,00	0,00	68.166,48	13.708,76	18.738,21	
1.386.546,50	-941,56	99.479,58	15.689,50	0,00	1.469.395,02	2.094.165,51	2.128.895,61	
19.394.576,32	0,00	1.048.290,16	822.331,51	0,00	19.620.534,97	14.572.042,78	14.563.768,65	
371.715,76	-869,56	14.089,41	0,00		384.935,61	127.034,59	48.942,49	
377.866,24	-1.323,72	9.477,04	12.108,51	0,00	373.911,05	28.748,88	31.213,27	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.141,58	40.516,00	
21.530.704,82	-3.134,84	1.171.336,19	850.129,52	0,00	21.848.776,65	16.848.133,34	16.813.336,02	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00	12.500,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.038,74	8.067,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.538,74	20.567,00	
21.587.665,04	-3.334,38	1.182.741,99	850.129,52	0,00	21.916.943,13	16.882.380,84	16.852.641,23	

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung – Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	€	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		6.909,22	11
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	215.655,95		232
2. Netze	8.177.381,70		9.029
3. Maschinen	65.709,33		48
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.489,46		18
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.234,66		11
		8.491.471,10	9.338
III. Finanzanlagen			
1. Anteil an verbundenen Unternehmen	12.500,00		12
2. Beteiligungen	4.051,53		5
		16.551,53	17
		8.514.931,85	9.366
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.356,36		3
2. Unfertige Leistungen	2.365,02		5
3. Waren	846,04		1
		8.567,42	9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	151.038,32		72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	226.045,69		83
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		0
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.073,07		3
5. Sonstige Vermögensgegenstände	23.942,34		6
		404.099,42	163
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		269.056,62	203
		681.723,46	376
C. Rechnungsabgrenzungsposten		17.826,33	20
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung		0,00	0
Bilanzsumme		9.214.481,64	9.762

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung – Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva		Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.565.429,81		2.990
II. Kapitalrücklage	676,14		1
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	873.642,81		758
IV. Jahresüberschuss	681.667,64		1.259
V. Kapitalausgleich	(836.821,45)		(1.829)
		3.284.594,95	3.179
B. Bau- und Ertragszuschüsse		266.342,06	330
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	45.669,85		45
2. Steuerrückstellungen	121.302,14		23
3. Sonstige Rückstellungen	180.904,28		121
		347.876,27	189
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.679.303,63		5.347
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	34.983,51		196
3. Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	0,00		0
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.522,06		4
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	389,84		0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	135.796,27		79
		4.852.995,31	5.626
E. Rechnungsabgrenzungsposten		462.673,05	438
Bilanzsumme		9.214.481,64	9.762



Die Stadtwerke Weißenfels unterstützen und fördern regionale Sportvereine.

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

€	2017 €	2016 T€
1. Umsatzerlöse	3.606.455,59	3.591
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-2.891,65	-6
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.893,04	24
4. Sonstige betriebliche Erträge	35.280,27	36
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-76.660,57	-131
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.765.926,85	-1.516
	-1.842.587,42	-1.648
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-91.880,51	-84
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-19.290,12	-17
	-111.170,63	-101
7. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.071.093,21	-1.162
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-272.659,56	-137
9. Erträge aus Beteiligungen	18.660,99	14
10. Erträge aus Ergebnisabführung	884.043,29	1.196
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.903,32	3
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-81.120,69	-102
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-419.519,48	-447
14. Ergebnis nach Steuern	752.193,86	1.261
15. Sonstige Steuern	-70.526,22	-2
16. Jahresüberschuss	681.667,64	1.259

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung – Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2017 €
	Stand 01.01.2017 €	Schlüssel- differenzen €	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €	
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände						
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen	44.315,99	-6.297,58	3.246,77	0,00	0,00	41.265,18
	44.315,99	-6.297,58	3.246,77	0,00	0,00	41.265,18
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	395.563,64	-35.484,65	8.454,01	0,00	0,00	368.533,00
2. Netze	38.828.344,05	0,00	184.074,11	0,00	6.479,71	39.018.897,87
3. Maschinen	251.851,10	-21.618,90	25.242,80	0,00	0,00	255.475,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	239.486,64	-34.032,54	4.211,91	6.725,12	0,00	202.940,89
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	10.852,73	-621,42	18.234,66	3.751,60	-6.479,71	18.234,66
	39.726.098,16	-91.757,51	240.217,49	10.476,72	0,00	39.864.081,42
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00
Beteiligungen	4.722,65	-671,12	0,00	0,00	0,00	4.051,53
	17.222,65	-671,12	0,00	0,00	0,00	16.551,53
	39.787.636,80	-98.726,21	243.464,26	10.476,72	0,00	39.921.898,13

Tätigkeitsabschlüsse Gasverteilung – Entwicklung des Anlagevermögens 2017

Stand 01.01.2017 €	Schlüssel- differenzen €	Abschreibungen		Um- buchun- gen €	Stand 31.12.2017 €	Buchwerte	
		Zugänge €	Abgänge €			Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 €
33.346,11	-4.738,68	5.748,53	0,00	0,00	34.355,96	6.909,22	10.969,88
33.346,11	-4.738,68	5.748,53	0,00	0,00	34.355,96	6.909,22	10.969,88
163.407,41	-22.360,27	11.829,91	0,00	0,00	152.877,05	215.655,95	232.156,23
29.799.144,64	0,00	1.042.371,53	0,00	0,00	30.841.516,17	8.177.381,70	9.029.199,41
204.049,11	-20.650,24	6.366,80	0,00		189.765,67	65.709,33	47.801,99
221.213,51	-31.435,82	4.776,44	6.102,70	0,00	188.451,43	14.489,46	18.273,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.234,66	10.852,73
30.387.814,67	-74.446,33	1.065.344,68	6.102,70	0,00	31.372.610,32	8.491.471,10	9.338.283,49
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00	12.500,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.051,53	4.722,65
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.551,53	17.222,65
30.421.160,78	-79.185,01	1.071.093,21	6.102,70	0,00	31.406.966,28	8.514.931,85	9.366.476,02

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Weißenfels GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet hat.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Leipzig, den 22. Mai 2018

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer



Peter Nuretinoff
Wirtschaftsprüfer



Der Ausbau der Infrastruktur für die Elektromobilität ist eines der wichtigen Themen der kommenden Jahre.



Stadtwerke Weißenfels GmbH
Konzernbericht 2017

Konzernlagebericht zum 31.12.2017

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2017

Konzernanhang 2017

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2017

Konzernkapitalflussrechnung 2017

Konzernerneigenkapitalpiegel 2017

Bestätigungsvermerk

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Grundlagen

1. Grundlagen

Der Konzern leistet den wesentlichen Teil zur kommunalen Daseinsvorsorge für die Stadt Weißenfels.

Dabei bilden die Bereiche Energie- und Wasserversorgung die Schwerpunkte der Unternehmenstätigkeit. Die Versorgung von regionalen aber auch überregionalen Verbrauchern der Sparten Strom und Gas sind ein Bestandteil des Geschäftsmodells. Weitere Bestandteile des Geschäftsmodells sind die Erzeugung und Lieferung von Trinkwasser und Fernwärme. Im Rahmen der Wärmeerzeugung wird ein Teil des vertriebenen Stroms durch KWK-Anlagen erzeugt. Schwerpunkte des regionalen Versorgungsgebietes sind die Stadt Weißenfels in der Struktur nach der Umsetzung der Gemeindegebietsreform sowie die Ortsteile der angrenzenden Städte Hohenmölsen und Lützen.

Im Bereich Wasser wird weiter an der Trinkwasserzielplanung für die qualitative und quantitative Sicherstellung der Wasserversorgung bis zum Jahr 2035 gearbeitet.

Die Umstellung der Netzspannung von 15 kV auf 20 kV mit der Inbetriebnahme eines eigenen Umspannwerks zur Einspeisung aus der 110 kV Ebene war im Jahr 2017 grundsätzlich abgeschlossen. Nachdem im Wesentlichen in den Jahren 2015/2016 die Netzertüchtigung mit dem Abbau von Schwachstellen und die Erneuerung bzw. der Umbau von 38 Ortsnetztrafostationen vollzogen wurden, lagen die Aktivitäten im Stromnetz vor allem in der Erschließung des Baugebietes Weißenfels, „Seumestraße“ mit Mittelspannungs- und Niederspannungsnetzausbau. Darüber hinaus werden die planmäßige Erneuerung und der Ersatz von Mittelspannungskabeln fortgeführt.

Mit dem Audit im November 2017 wurde die bestehende Zertifizierung nach ISO 5001 bestätigt und das Zertifikat erneut erteilt. Damit erfolgte die zielgerichtete Fortsetzung der Erreichung der Energieeffizienzziele. Schwerpunkt der Arbeiten ist die Fortsetzung der Programme zur Erneuerung der Hausanschlussstationen in fernwärmeversorgten Immobilien sowie der bestehenden Fernwärmeversorgungsleitungen. Insbesondere das Versorgungsgebiet Weißenfels-Nord mit einem Fernwärmeleitungsbestand aus den 1960er Jahren wird über ein mehrjähriges Programm saniert. In der Trinkwassererzeugung und -verteilung werden bei Erneuerungsmaßnahmen hocheffiziente Pumpen zum Einsatz gebracht.

Ziel der wirtschaftlichen Betätigung war, den Unternehmenswert zu erhalten. Dabei spielen die Konzentration auf Geschäftsfelder sowie Entwicklung von profitablen und nachhaltigen Wachstum eine zentrale Rolle. Es wurden strategische Wachstumsperspektiven formuliert und stetig weiterentwickelt. Insbesondere finden solche Geschäftsfelder eine Berücksichtigung, deren Wettbewerbspositionen und Leistungsfähigkeit nachhaltige Entwicklungschancen bieten.

Um weitere Wachstumsperspektiven aufzuzeigen, bewerben sich die Stadtwerke Weißenfels um auslaufende Konzessionen im Gas- und Strombereich. Für Investitionen in erneuerbare Energien ist in 2017 der Grundstein für den Erwerb von Anteilen an der Windpark Großkorbetha GmbH & Co. KG gelegt worden.

Die Digitalisierung der Energiewende steckt die Rahmenbedingungen zum Einsatz intelligenter Messsysteme (Smart-Meter) ab. Für den Messstellenbetrieb stellt dies eine neue Herausforderung dar. Der Einbau der Smart Meter erfolgt durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH. Dazu ist die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH Mitglied in einer Arbeitsgemeinschaft regionaler Versorger und weiterer Stadtwerke, um bei der Beschaffung und der Installation von intelligenten Messsystemen aus dieser Kooperation zu profitieren.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Wirtschaftsbericht

Berichterstattungssysteme für Ist- und Planungsrechnungen verbinden zeitnah und zielorientiert strategische und operative Elemente. Zentrale Steuerungskennzahlen und Messgrößen zur Begutachtung der Wertentwicklung sind das EBIT¹, der Strom- und Gasabsatz und die Wasserabgabe.

Grundsatzentscheidungen über Investitionen, Markterschließungen und andere Projekte werden in der Jahres- und Mittelfristplanung in ihren Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung dargestellt und wirtschaftlich bewertet. Hierzu werden durch die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH Vorschläge und Planungsansätze in Verbindung mit der Investitionsrichtlinie der Stadtwerke Weißenfels GmbH entwickelt und nach Bestätigung umgesetzt

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Markt im nichtregulierten Bereich für die Lieferung von Strom und Gas war weiterhin starkem Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Neue Wettbewerber sind in den Markt eingetreten und bereits am Markt bestehende Energieversorger haben ihre vertrieblichen Aktivitäten erweitert. Für die Geschäftsfelder Wasser- und Wärmeversorgung bestimmen andere Rahmenbedingungen die Entwicklung. So nehmen Fragen der Qualität des bereitgestellten Wassers bzw. der Härte oder anderer geregelter Bestandteile an Bedeutung zu. Ebenso setzen geänderte gesetzliche Regelungen der Wohnungswirtschaft neue Bedingungen für die Bereitstellung von Wärme und Warmwasser.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Jahr 2016 um T€ 746 verringert und betragen nach Abzug der Stromsteuer und Energiesteuer T€ 57.756 (Vorjahr T€ 58.502). Auf die einzelnen Sparten entfallen Umsatzerlöse für Stromverkauf und -netzbetrieb in Höhe von T€ 36.094 für Gasverkauf und -netzbetrieb in Höhe von T€ 14.974, für Wasserverkauf T€ 6.127 für Wärmeverkauf T€ 4.308, für Dienstleistungen T€ 36 und sonstige Nebenerlöse T€ 670.

Strom

Verkaufsergebnisse

Der Stromverkauf liegt mit insgesamt 156,8 Mio kWh um 14,9 Mio kWh höher als im Vorjahr. Außerhalb unseres Konzessionsgebietes ist ein Zuwachs vor allem im Sonderkundenbereich zu verzeichnen. Der verstärkte Wettbewerb im Tarif- und Sonderkundenbereich setzt sich weiter fort. Der Online-Tarif über das Internet wird weiterhin sehr gut angenommen. Die Netznutzungsmenge fremder Händler hat sich von 89,9 Mio kWh auf 90,3 Mio kWh erhöht.

Der Umsatz beträgt nach Abzug der Stromsteuer T€ 33.418 (Vorjahr T€ 33.026). Die Steigerung lag mengenbedingt um T€ 392 über dem Vorjahr. Bei den Stromtarifen wurde zum 01.02.2017 der Grundpreis angepasst.

Stromsteuer

Die Stromsteuer wurde entsprechend der gesetzlichen Regelungen für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Strom sind T€ 2.676 (Vorjahr T€ 2.417) Stromsteuer für das Geschäftsjahr 2017 an das Hauptzollamt abzuführen.

¹ Jahresüberschuss + Steuern vom Einkommen und Ertrag + Zinsen und ähnliche Aufwendungen – Zinsen und ähnliche Erträge

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Wirtschaftsbericht

Strombezug

Der Stromeinkauf erfolgte im Jahr 2017 über einen Rahmenvertrag mit der envia Mitteldeutsche Energie AG. Weiterhin wurde der Strombedarf 2017 aus regenerativen Energien gedeckt. Für die Jahre 2018 bis 2020 sind Bandlieferungen mit verschiedenen Händlern vereinbart worden. Der mit der envia Mitteldeutsche Energie AG abgeschlossene Dienstleistungsvertrag zum Portfolio- und Bilanzkreismanagement endet im Jahr 2019.

Erdgas

Verkaufsergebnisse

Der Erdgasverbrauch für Tarifkunden war um 1,3 Mio kWh witterungsbedingt niedriger als im Vorjahr. Im Sonderkundenbereich ist ein Rückgang um 16,4 Mio kWh auf 85,9 Mio kWh zu verzeichnen. Verträge mit verschiedenen Sonderkunden innerhalb und außerhalb des Konzessionsgebietes konnten nicht fortgeführt werden. Der Erdgasabsatz lag insgesamt mit 280,1 Mio kWh um 17,7 Mio kWh unter dem Vorjahr. Die Netznutzungsmenge fremder Händler hat sich von 113,8 Mio kWh auf 122,3 Mio kWh erhöht.

Der Umsatz beträgt T€ 13.197 (Vorjahr T€ 12.605) nach Abzug der Energiesteuer. Die Erhöhung des Umsatzes um T€ 592 ist vor allem auf die mengenbedingt höheren Erlöse aus der Netznutzung fremder Händler zurückzuführen. Die Gastarife sind zum 01.01.2017 auf Grund besserer Bezugskosten gesenkt worden.

Energiesteuer

Die Energiesteuer wurde entsprechend dem Energiesteuergesetz für Tarif- und Sonderkunden erhoben. Aus den Verkaufserlösen Gas sind T€ 1.777 (Vorjahr T€ 1.893) Energiesteuer für das Geschäftsjahr 2017 an das Hauptzollamt abzuführen.

Erdgasbezug

Seit 01.10.2014 ist die Stadtwerke Weißenfels GmbH dem Bilanzkreis Bernburg beigetreten. Die Bilanzkreisführung erfolgt über einen Dienstleister. Für die Jahre 2017 bis 2022 wurden bei verschiedenen Händlern Blockprodukte gesichert. Zum Portfolioausgleich und für Mengenanpassungen bei der Nominierung ist ein Vertrag für Day-Ahead-Produkte abgeschlossen worden. Für Sonderkunden sind Festpreisangebote verhandelt worden.

Wasser

Verkaufsergebnisse

Im Jahr 2017 wurden 3.623,2 Tm³ verkauft, das sind 83,7 Tm³ Trinkwasser weniger als im Vorjahr. Im Sonderkundenbereich wurden 73,8 Tm³ weniger als im Vorjahr verkauft. Der Absatz an Tarifkunden ist um 4,1 Tm³ und an Wiederverkäufer um 5,8 Tm³ ebenfalls gegenüber dem Vorjahr gesunken. Demzufolge ist der Umsatz aus der Wasserabgabe auf T€ 6.127 um T€ 126 gegenüber dem Vorjahr (T€ 6.253) gesunken. Die Trinkwasserpreise sind seit dem 01.01.2013 konstant.

Wasserwerke

Die Trinkwasserversorgung erfolgt aus den SWW eigenen Wasserwerken „Markwerbener Wiese“ und „Leißling“.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Wirtschaftsbericht

Fernwärme

Verkaufsergebnisse

Der Fernwärmeverkauf 2017 liegt mit 52,0 Mio kWh auf Vorjahresniveau. Der Umsatz beträgt T€ 4.308 (Vorjahr T€ 4.657) und hat sich gegenüber dem Vorjahr preisbedingt um T€ 349 verringert. Die Fernwärmepreise werden entsprechend der Preisgleitklausel in den Fernwärmelieferverträgen vierteljährlich angepasst.

Fernwärmeerzeugung

Die Fernwärmeerzeugung erfolgt in drei Heizkraftwerken und in weiteren kleineren Heizungsanlagen. Dabei wird der wesentliche Teil der Wärmeerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt.

Geschäftsergebnis

Das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) beträgt T€ 6.419 (Vorjahr T€ 7.437) und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 1.018 verschlechtert. Nach Berücksichtigung des Zinsergebnisses und der Steuern vom Einkommen und Ertrag ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 4.077 (Vorjahr T€ 5.047).

Geschäftsprozesse

Maßnahmen des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 werden weiterhin planmäßig, unter Beteiligung der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH entwickelt und umgesetzt.

Investitionen und Finanzierung

Die durchgeführten Investitionen dienen dem Ausbau beziehungsweise der Erneuerung der Versorgungsanlagen in den erdgas- und wasserversorgten Kommunen sowie der wärmeversorgten Einrichtungen und im Stromnetz im Stadtgebiet Weißenfels. Sie betragen insgesamt T€ 4.696 (Vorjahr T€ 4.780). Von den Investitionen in das Anlagevermögen entfallen T€ 228 auf die Gasversorgung, T€ 2.132 auf die Wasserversorgung, T€ 1.203 auf die Stromversorgung, T€ 970 auf die Wärmeversorgung und T€ 163 auf die gemeinsamen Bereiche.

Die bestehenden Darlehen wurden planmäßig in Höhe von T€ 2.933 getilgt. Die Auszahlungen für Investitionen (T€ 4.137), die Ausschüttung an die Gesellschafter (T€ 3.600) und die planmäßige Tilgung von Darlehen wurden durch die Aufnahme von Krediten in Höhe von T€ 3.500 und aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert. Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds von T€ 1.095 zum Vorjahresbilanzstichtag um T€ 1.156 auf nunmehr T€ 2.251 erhöht.

Vermögenslage

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens (ohne Finanzanlagen) am Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 79,5 % auf 76,6 % gesunken. Die Eigenkapitalquote unter Hinzurechnung von zwei Dritteln der passivierten Bau- und Ertragszuschüsse ist von 39,7 % auf 37,9 % gesunken.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2017 waren 17 Beschäftigte inclusive der Geschäftsführung im Unternehmen tätig. Das Durchschnittsalter Ende 2017 beträgt 48 Jahre. Der Personalaufwand in Höhe von T€ 1.023 liegt geringfügig mit T€ 12 über dem Vorjahr.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Chancen- und Risikobericht

3. Chancen- und Risikobericht

3.1. Chancenbericht

Ziel für den Konzern ist es, durch die regionale Bezogenheit als Dienstleister vor Ort die Kunden zu halten, neue Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes zu akquirieren und von den angebotenen Produkten zu überzeugen. Darüber hinaus bietet die Teilnahme an Ausschreibungswettbewerben für die zeitlich befristete Lieferung von Strom und Gas Chancen bei der Gewinnung von neuen Kunden.

Über die Entwicklung und Umsetzung neuer Geschäftsfelder oder der Erweiterung des Netzgebietes werden gute Grundlagen zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens geschaffen.

3.2. Risikobericht

Risikomanagement

Als zentrales Steuerungsorgan zur Risikoüberwachung ist gemeinsam mit den Fachabteilungen der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH eine Betriebsanweisung erarbeitet worden, über die eine Sicherstellung der für alle Bereiche einheitlichen und vollständigen Risikobewertung sowie die Aufbereitung und Berichterstattung an die Unternehmensleitung erfolgt.

Die identifizierten Risiken sind in Form eines Risikoinventars tabellarisch zusammengefasst und einer Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe unterzogen worden. Darüber hinaus sind Gegenmaßnahmen definiert worden, welche die identifizierten Risiken vermeiden bzw. verringern sollen. Die Bewertung der Risiken erfolgte unter Berücksichtigung dieser Gegenmaßnahmen (Nettobewertung). Das Risikohandbuch wird in regelmäßigen Abständen mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt. Der Konzern ist in die Risikoberichterstattung der envia Mitteldeutsche Energie AG und der Gelsenwasser AG eingebunden.

Der Fortbestand des Unternehmens ist auf der Grundlage der aktuellen Risikobewertung nicht gefährdet. Für mögliche Schadens- und Haftungsfälle sind Versicherungen abgeschlossen, die die Auswirkungen auf das Unternehmen begrenzen.

Das Risiko bezüglich der Haftung des Betriebsführers aus erhöhter Abwasserabgabe im Rahmen der Betriebsführung bis zum Jahr 2012 mit dem Zweckverband für Abwasserentsorgung Weißenfels (ZAW) ist bewertet und wurde dem Aufsichtsrat des Unternehmens berichtet. Die Stadt Weißenfels erhob gegenüber dem Unternehmen Stadtwerke Weißenfels Klage bezüglich der erhöhten Abwasserwerte des ZAW aus den Jahren 2006 und 2010. Eine Erweiterung der Klage infolge des Versagens der Verrechenbarkeit von Aufwendungen und Investitionen der Jahre 2006 bis 2009 erfolgte durch die Stadt Weißenfels Ende 2014. Da das anhängige Verfahren beim Landgericht Halle im Jahr 2015 nicht abgeschlossen wurde, erweiterte die Stadt Weißenfels die Klage um den Bescheid zu erhöhten Abwasserwerten des Jahres 2011. Somit sind alle Bescheide des Landesverwaltungsamtes gerichtsanhängig.

Im Hinweisbeschluss vom 27. Februar 2013 und im Ergebnis der mündlichen Verhandlung vom 4. März 2015 wurde die Einschätzung, dass die erhöhten Abwasserwerte durch die Verletzung vertraglicher Pflichten aus dem kaufmännischen und technischen Betriebsführungsvertrag mit dem ZAW nicht begründet werden können, bestätigt.

Ein am 19. Mai 2015 durch das Landgericht Halle kundgetaner Hinweisbeschluss vermittelt den Eindruck einer geänderten Rechtsauffassung des Gerichtes. Im Rahmen der Auseinandersetzung mit dem Hinweisbeschluss haben die Parteien bis zum 20. Mai 2016 Gutachten eingereicht, mit welchen Sie ihre Rechtsauffassung begründen.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Chancen- und Risikobericht

Das Landgericht Halle führte im 1. Halbjahr 2017 umfangreiche Zeugenbefragungen zur Aufklärung einzelner Sachverhalte durch. Nach mehreren Kammerterminen zeichnete sich eine weitere Verfahrensdauer von bis zu drei Jahren ab. Das Landgericht Halle wies alle Beteiligten auf die Beendigung des Rechtsstreits durch Vergleich hin und bat um die ernsthafte Prüfung dieser Möglichkeit.

Infolge dieses Hinweises erarbeiteten die beteiligten Parteien einen Vergleichsentwurf, der am 7. Dezember 2017 zu einem gerichtlichen Vergleich führte. Der Vergleich stand unter dem Vorbehalt einer Widerspruchsfrist zum 9. März 2018. Die Stadtwerke Weißenfels GmbH hat sich unter Einbeziehung eines Versicherers dem Vergleich angeschlossen. Kein weiterer Beteiligter hat einen Widerspruch zum Vergleich erklärt, so dass das Klageverfahren durch Vergleich rechtskräftig zum 9. März 2018 beendet wurde.

Regulierung

Durch die Landesregulierungsbehörde für Elektrizität und Gas Sachsen–Anhalt werden die Erlösbergrenzen für den Gas- und Stromnetzbetrieb gemäß Anreizregulierungsverordnung bestimmt. Die Erlösbergrenzen für Gas und Strom werden jährlich fortgeschrieben und wurden für 2013 im Strom um den zu übertragenden Erlösbergrenzenanteil aus Netzübernahme erweitert. Die vorgelagerten Netzkosten werden jährlich angepasst.

Im Jahr 2012 ist der Antrag für die 2. Regulierungsperiode Strom gestellt und damit die Erlösbergrenze für die Jahre 2014-2018 ermittelt worden. Das Genehmigungsverfahren Strom für die 2. Regulierungsperiode ist im März 2017 abgeschlossen worden. Der Antrag auf Teilnahme am vereinfachten Verfahren gemäß Anreizregulierungsverordnung für die 2. Regulierungsperiode Gas ist für die Jahre 2013-2017 genehmigt worden, der Genehmigungsbescheid Gas für die 2. Regulierungsperiode liegt vor.

Der Antrag zum Genehmigungsverfahren 3. Regulierungsperiode Strom für die Jahre 2019-2023 wurde in 2017 bei der Landesregulierungsbehörde für Elektrizität und Gas Sachsen–Anhalt eingereicht, eine Rückmeldung liegt noch nicht vor.

Der Antrag zum Genehmigungsverfahren 3. Regulierungsperiode Gas für die Jahre 2018-2022 wurde in 2016 bei der Landesregulierungsbehörde für Elektrizität und Gas Sachsen–Anhalt eingereicht, eine Rückmeldung liegt noch nicht vor.

Die wirtschaftlichen Folgen dieser Festlegungen bleiben aufgrund der Vollkonsolidierung der Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH für den Konzern unmittelbar relevant. Eine weitere Verbesserung der Effizienz des Netzbetriebes ist unerlässlich, um den Anforderungen der Anreizregulierung gerecht zu werden. Im Bereich der kaufmännischen und technischen Dienstleistungen der Servicegesellschaft Sachsen–Anhalt Süd mbH muss die Effizienz des Netzbetriebes weiter optimiert werden.

Preisänderungsrisiken

Im Energiehandel erlangt die Beobachtung der Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten aufgrund neuer Absatzstrukturen einen erhöhten Stellenwert im Rahmen des Risikomanagements.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Prognosebericht

4. Prognosebericht

Die Stadtwerke Weißenfels werden auch im Jahr 2018 eine zuverlässige Energieversorgung sichern. Dazu wurden diverse Einzelverträge zur Beschaffung von Strom und Gas geschlossen, insbesondere für vertraglich gebundene Endkunden. Die Stadtwerke Weißenfels GmbH hat sich einem Netzwerk der Energieversorgungsunternehmen zur Problemstellung der Verbesserung der Energieeffizienz angeschlossen. Neben den Netzwerkplattformen innerhalb der enviaM-Gruppe und der Gelsenwasser AG wird eine Beteiligung innerhalb eines Netzwerkes im Burgenlandkreis angestrebt.

Die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2018 wurde unter sorgfältiger Bewertung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Region, der Einwohnerentwicklung sowie unter Berücksichtigung der Fortschreibung von Gesetzen und der zu erwartenden weiteren Veränderungen des Energiemarktes erarbeitet.

Für die Erhaltung und den Ausbau des vorhandenen Anlagevermögens sollen für alle Sparten im Jahr 2018 insgesamt T€ 8.167 investiert werden. Hiervon entfallen T€ 100 auf den Bau einer BHKW-Anlage am Standort in Weißenfels Beuditzstraße, T€ 435 auf die Erweiterung des Fernwärmenetzes für das Technische Rathaus und dem Bereich der Herderschule und T€ 881 auf Ersatzmaßnahmen im Fernwärmenetz. Im Bereich Trinkwasser werden Investitionen für die Netzstabilisierung sowie für Neubau- und Ersatzmaßnahmen in Netze und Hausanschlüsse in Höhe von T€ 3.019 getätigt. Im Strombereich werden insgesamt T€ 1.350 investiert. Für Ersatz- und Sanierungsinvestitionen in das Mittel- und Niederdrucknetz Gas werden T€ 1.172 investiert. Weiterhin erwerben die Stadtwerke Weißenfels einen Anteil am Windpark Großkorbetha, hierfür sind T€ 900 geplant. Für gemeinsame Bereiche sind T€ 310 geplant. Die Finanzierung soll aus Kreditaufnahmen und Eigenmitteln erfolgen.

Durch die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH werden die wesentlichen Geschäftsprozesse für die Stadtwerke Merseburg GmbH, die Technischen Werke Naumburg GmbH und die Stadtwerke Weißenfels GmbH erbracht.

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 | Prognosebericht

Der Fernwärmeabsatz wird durch den Bevölkerungsrückgang und die weitere Umsetzung der Energieeinsparverordnung im Gebäudesektor voraussichtlich rückläufig sein.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Wassersparte ist von der Fortsetzung des Verkaufs der erreichten Abgabemenge abhängig.

In der Strom- und Gasversorgung wird sich der Wettbewerb weiter verschärfen, was zu weiteren Kundenverlusten führen kann. Der Online-Tarif für Strom wird weiterhin erfolgreich auch über das Versorgungsgebiet hinaus angeboten.

Im Bereich der Gasversorgung ist ebenfalls der Online-Tarif von großem Interesse. Ende 2017 ist unseren Kunden ein Gasfestpreisprodukt „VOLLGAS“ für eine Laufzeit von 1 oder 2 Jahren angeboten worden. Es haben sich insgesamt 1.260 Kunden für das Festpreisprodukt entschieden.

Ziel ist es, trotz des enormen Kostendrucks die Akzeptanz und das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens durch Zuverlässigkeit, Service und Nähe in der Region weiter zu halten. Weiterhin werden in 2018 Kundenrückholaktionen gestartet, um die Umsätze des Unternehmens in den Bereichen Strom und Gas zu stärken.

Das geplante EBIT 2017 in Höhe von € 5,4 Mio hat sich auf € 6,4 Mio erhöht. Die Absatz- bzw. Durchleitungsmengen im Strom in Höhe von 247,1 Mio kWh liegen mit 9,6 Mio kWh über der prognostizierten Menge von 237,5 Mio kWh. Für Gas konnte die geplante Menge in Höhe von 381,9 Mio kWh wegen nicht geplanter Neukundengewinnung außerhalb unseres Konzessionsgebietes um 20,5 Mio kWh auf 402,4 Mio kWh gesteigert werden. Im Wasser ist ein leichter Rückgang der geplanten Menge von 3.626,0 Tm³ um 2,8 Tm³ auf 3.623,2 Tm³ zu verzeichnen.

Im Jahr 2018 wird das geplante EBIT bei € 6,8 Mio erwartet. In der Planung der Stadtwerke Weißenfels GmbH 2018 sind die Absatz- und Durchleitungsmengen für Strom in Höhe von 244,3 Mio kWh, für Gas in Höhe von 430,0 Mio kWh und für Wasser in Höhe von 3.607,0 Tm³ prognostiziert.

Das Engagement des Unternehmens in der regionalen Kultur- und Sportlandschaft sowie im sozialen Bereich wird ebenfalls zur Sicherung der regionalen Marktposition beitragen.

Weißenfels, 9. Mai 2018

Stadtwerke Weißenfels GmbH



Ekkart Günther
Geschäftsführer



Durchörterung einer Trinkwassertransportleitung durch die Markworbener Straße in Weißenfels.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	€	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Rechte und Lizenzen		42.633,41	58
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	9.491.239,51		9.589
2. Netze	37.727.415,28		36.826
3. Maschinen	5.285.630,91		5.442
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.814,53		193
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	301.205,44		373
		52.984.305,67	52.423
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	495.212,15		448
		495.212,15	448
		53.522.151,23	52.929
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83.126,17		83
2. Unfertige Leistungen	19.738,83		26
3. Waren	13.129,80		13
		115.994,80	122
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.786.186,65		10.102
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.996,05		3
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.691,43		79
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.908.079,48		1.384
		13.745.953,61	11.568
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.251.459,16	1.095
		16.113.407,57	12.785
C. Rechnungsabgrenzungsposten		207.089,59	212
Bilanzsumme		69.842.648,39	65.926

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva	€	Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.830.000,00		15.830
II. Kapitalrücklage	4.172,14		4
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	5.816.865,33		4.369
IV. Konzernjahresüberschuss	4.076.513,65		5.048
		25.727.551,12	25.251
B. Bau- und Ertragszuschüsse		1.117.989,01	1.343
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	647.340,00		623
2. Steuerrückstellungen	2.171.826,56		588
3. Sonstige Rückstellungen	4.407.660,39		2.264
		7.226.826,95	3.475
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.873.671,06		28.307
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.426.353,82		3.298
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.554,20		23
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	208.814,94		426
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.608.662,65		2.235
		34.148.056,67	34.289
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.622.224,64	1.568
Bilanzsumme		69.842.648,39	65.926



Die Digitalisierung der Geschäftsprozesse wird kontinuierlich vorangetrieben.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	€	2017 €	2016 T€
1. Umsatzerlöse		62.208.566,44	62.812
abzüglich abgeführter Strom- und Energiesteuer		-4.453.438,46	-4.310
		57.755.127,98	58.502
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-6.209,69	-13
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		134.113,77	138
4. Sonstige betriebliche Erträge		304.248,01	358
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-35.738.731,20		-35.272
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.543.306,01		-9.829
		-44.282.037,21	-45.101
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-837.983,80		-844
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-184.850,19		-167
		-1.022.833,99	-1.011
7. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.119.327,73	-4.160
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.512.593,10	-1.455
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen		207.302,00	196
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.081,72	20
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-661.038,51	-545
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.699.630,56	-1.865
13. Ergebnis nach Steuern		4.115.202,69	5.064
14. Sonstige Steuern		-38.689,04	-16
15. Konzernjahresüberschuss		4.076.513,65	5.048

Konzernabschluss – Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2017

	Stand 01.01.2017 €	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2017 €
		Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Rechte und Lizenzen	234.592,83	20.034,20	0,00	0,00	254.627,03
	234.592,83	20.034,20	0,00	0,00	254.627,03
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	17.246.455,24	438.167,59	15.689,50	-1.318,61	17.667.614,72
2. Netze	107.228.414,78	3.381.358,02	822.672,57	530.793,72	110.317.893,95
3. Maschinen	20.547.691,02	503.785,89	0,00	-180.121,38	20.871.355,53
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.535.511,46	51.979,19	82.994,77	0,00	2.504.495,88
5. Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	372.502,98	301.205,44	23.149,25	-349.353,73	301.205,44
	147.930.575,48	4.676.496,13	944.506,09	0,00	151.662.565,52
III. Finanzanlagen					
Beteiligung an assoziierten Unternehmen	447.910,15	47.302,00	0,00	0,00	495.212,15
	447.910,15	47.302,00	0,00	0,00	495.212,15
	148.613.078,46	4.743.832,33	944.506,09	0,00	152.412.404,70

Konzernabschluss – Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2017

Stand 01.01.2017 €	Abschreibungen			Stand 31.12.2017 €	Buchwerte	
	Zugänge €	Abgänge €	Um- buchungen €		Stand 31.12.2017 €	Stand 31.12.2016 €
176.522,27	35.471,35	0,00	0,00	211.993,62	42.633,41	58.070,56
176.522,27	35.471,35	0,00	0,00	211.993,62	42.633,41	58.070,56
7.657.638,58	534.448,11	15.711,48	0,00	8.176.375,21	9.491.239,51	9.588.816,66
70.402.915,74	2.997.909,36	810.346,43	0,00	72.590.478,67	37.727.415,28	36.825.499,04
15.105.245,75	492.552,89	12.074,02	0,00	15.585.724,62	5.285.630,91	5.442.445,27
2.342.048,80	58.946,02	75.313,47	0,00	2.325.681,35	178.814,53	193.462,66
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	301.205,44	372.502,98
95.507.848,87	4.083.856,38	913.445,40	0,00	98.678.259,85	52.984.305,67	52.422.726,61
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	495.212,15	447.910,15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	495.212,15	447.910,15
95.684.371,14	4.119.327,73	913.445,40	0,00	98.890.253,47	53.522.151,23	52.928.707,32

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

A. Allgemeine Angaben

Das Mutterunternehmen wird unter der Firma die Stadtwerke Weißenfels GmbH (SWW) mit Sitz in Weißenfels im Handelsregister (Nummer HR B 202850) beim Amtsgericht Stendal geführt.

Der Konzernabschluss sowie die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen werden zum 31. Dezember 2017 aufgestellt. Der Einzelabschluss des in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und einheitlich nach den bei der SWW geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des HGB aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung durch Ergänzung oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern) aufgestellt.

Angaben zu einzelnen Posten der Konzernbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich im Anhang gemacht.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 werden folgende Unternehmen berücksichtigt:

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Art der Einbeziehung Art der Bewertung
Stadtwerke Weißenfels Energienetze GmbH, Weißenfels	100,00	Vollkonsolidierung
Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd mbH, Weißenfels	33,33	Equity-Bewertung

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

C. Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr 1 HGB i.d.F vor dem BilMoG, i.V.m. Art 66 Abs 3 S. 4 EGHGB) durchgeführt. Hierbei wurden die Anschaffungskosten für die Anteile an dem Tochterunternehmen mit dem bilanziellen Eigenkapital des einbezogenen Tochterunternehmens verrechnet.

Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung die Innenumsätze mit den entsprechenden Aufwendungen aufgerechnet.

Behandlung der Zwischenergebnisse

Konsolidierungspflichtige Zwischenergebnisse ergaben sich im Geschäftsjahr 2017 nicht.

Assoziierte Unternehmen

Gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 HGB wurden die Anteile an der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH, auf deren Geschäfts- oder Finanzpolitik aufgrund von Stimmrechtsanteilen von 33,33 % ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen), im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet.

Der Jahresabschluss der einbezogenen Gesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die nach DRS 8 für das assoziierte Unternehmen anzugebende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind beim elektronischen Unternehmensregister abrufbar.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode, im Zugangsjahr zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung vorgenommen.

Als Nutzungsdauer werden angesetzt:

- Bauten bis zu 50 Jahre
- Rohrnetz 25-35 Jahre
- Mess- und Regelanlagen 20 Jahre
- Maschinen 5-30 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-25 Jahre

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150 Euro werden sofort abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 150 Euro und bis 1.000 Euro werden linear mit 20 % pro Jahr abgeschrieben.

Das **Vorratsvermögen** (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren) wird zu durchschnittlichen Anschaffungspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Noch nicht abgerechnete Aufträge (unfertige Leistungen) werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten bewertet.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Für bis zum Bilanzstichtag getätigte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen erfolgte der Forderungsansatz auf Grundlage eines stetig verwendeten Schätzungsverfahrens. Das Ausfallrisiko für die bestehenden Forderungen ist in ausreichender Höhe durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Erhaltene **Bau- und Ertragszuschüsse** für Wasser, Wärme, Strom und Gas bis zum Jahr 2006 werden erfolgsneutral durch Passivierung im entsprechenden Sonderposten vereinnahmt. Der Sonderposten wird für bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse jährlich mit 5 % des Ursprungswertes und für danach vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und der von der Deutschen Bundesbank auf dem Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 3,68 % angesetzt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. In Anlehnung an die Verwaltungsauffassung zur ertragsteuerlichen Behandlung vereinnahmter Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge im Pachtmodell werden seit dem 1. Januar 2007 (Beginn des Pachtmodells) vereinnahmte Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge als passive Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Die Auflösung dieser passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt über 20 Jahre zugunsten der Umsatzerlöse.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ermittelt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt daher. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 27,97 % zugrunde (15,82 % für die Körperschaftsteuer und 12,15 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 347 %.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

E. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen ist in der Anlage zum Anhang „Konzernspiegel“ dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung in Höhe von T€ 3.726 werden mit den erhaltenen Abschlagszahlungen in Höhe von T€ 121 saldiert.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis bestehen gegen die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH aus der Überzahlung des Dienstleistungsentgelts.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind zum Bilanzstichtag Steuererstattungsansprüche aus Vorsteuer in Höhe von T€ 417 ausgewiesen, die rechtlich erst im Folgejahr entstehen.

Gewinnrücklagen

Der Unterschiedsbetrag der Pensionsrückstellung zwischen der Bewertung mit dem sieben- und dem zehnjährigen Durchschnittzinssatz beträgt T€ 52. Bezüglich des Unterschiedsbetrags besteht auf Ebene der Stadtwerke Weißenfels GmbH eine Ausschüttungssperre für den Jahresabschluss, welche jedoch von den frei verfügbaren Rücklagen gedeckt wird.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten in angemessener Höhe alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie betreffen im Wesentlichen regulatorische Risiken (T€ 1.595), Aufwendungen aus einem gerichtlichen Vergleich (T€ 1.100), Konzessionsabgaben (T€ 482) gegenüber der Stadt Weißenfels und Umlandgemeinden und Wasserentnahmeentgelt (T€ 197).

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fristigkeiten der Verbindlichkeiten gehen aus dem nachstehenden Verbindlichkeitsspiegel hervor:

	Gesamt	Restlaufzeit		
		davon	davon	davon
	T€	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
		T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	28.874 (28.307)	3.195 (2.696)	25.679 (25.611)	13.999 (15.419)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.426 (3.299)	2.426 (3.299)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	30 (23)	30 (23)	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	209 (426)	209 (426)	- -	- -
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.609 (2.234)	2.609 (2.234)	- -	- -
Gesamt (Vorjahr)	34.148 (34.289)	8.469 (8.678)	25.679 (25.611)	13.999 (15.419)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in unterschiedlichen Teilbeträgen durch Negativ- und Gleichbehandlungserklärungen des Mutterunternehmens besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 18 (31. Dezember 2016 T€ 14) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 852 (31. Dezember 2016 T€ 406) enthalten.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

F. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickeln sich wie folgt:

	2017 T€	Vorjahr 2016 T€
Stromversorgung	36.094	35.443
Gasversorgung	14.974	14.498
Wasserversorgung	6.127	6.253
Wärmeversorgung	4.308	4.657
Erlöse Dienstleistungen	36	32
sonstige Nebenerlöse	670	1.929
	60.209	62.812
abzüglich abzuführender Stromsteuer	-2.676	-2.417
abzüglich abzuführender Energiesteuer	-1.777	-1.893
	57.756	58.502

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Inlandsumsätze. In den Umsatzerlösen sind Erträge aus der Auflösung von Bau- und Ertragszuschüssen in Höhe von T€ 256 (Vorjahr T€ 322) und periodenfremde Erlöse in Höhe von T€ 4 (Vorjahr T€ 619) enthalten. Diese betreffen im Vorjahr Erstattungen von KWK sowie von Strom- und Energiesteuern.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von T€ 148 enthalten.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 33 (Vorjahr T€ 21) getätigt worden.

Im Jahr 2017 waren durchschnittlich 17 Mitarbeiter (davon drei leitende Angestellte und 14 Angestellte) incl. Geschäftsführung beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus einem gerichtlichen Vergleich (T€ 1.100) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit T€ 25 (Vorjahr T€ 34) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und Zinsen aus der steuerlichen Betriebsprüfung der Jahre 2010 bis 2014 einschließlich der Folgewirkungen auf die Jahre 2015 und 2016 in Höhe von T€ 210.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

G. Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo aus Gasbezugsverträgen für 2018 bis 2019 von T€ 7.783 und aus Strombezugsverträgen für 2018 bis 2020 von T€ 4.723. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung gegenüber der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH in Höhe von T€ 11.143 bis zum 31.12.2019. Darüber hinaus bestehen Leasingverpflichtungen in Höhe von T€ 3.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr beträgt T€ 23 für Abschlussprüfungsleistungen und T€ 9 für sonstige Bestätigungsleistungen.

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Organmitglieder

Aufsichtsrat

Markus Janscheidt, Mühlheim an der Ruhr
Abteilungsleiter Beteiligungsmanagement der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen
Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2017)

Manfred Rauner, Weißenfels
Oberbürgermeister a.D. der Stadt Weißenfels
Stellvertretender Vorsitzender (im Geschäftsjahr 2017)

- jährlicher Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz

Ulrich Sadlowski, Gelsenkirchen
Leiter der Betriebsabteilung der Betriebsdirektion Gelsenkirchen der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen

Bodo Skaletz, Ludwigsburg
Geschäftsführer Stadtwerke Ludwigsburg – Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg

Dr. Andreas Auerbach, Leipzig
Vorstand envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Steffen Schröter, Claußnitz
Leiter Unternehmenscontrolling envia Mitteldeutsche Energie Aktiengesellschaft, Chemnitz

Siegfried Hanke, Weißenfels
Pensionär, Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Mario Kabisch-Böhme, Weißenfels
Sozialarbeiter, Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Jörg Freiwald, Weißenfels
Mitarbeiter für Integrationsförderung, Vorsitzender des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Walter Wolter, Weißenfels OT Langendorf
Dachdeckermeister, Mitglied des Stadtrates der Stadt Weißenfels

Geschäftsführung

Ekkart Günther, Weißenfels, Geschäftsführer

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

Organbezüge des Mutterunternehmens

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben 2017 für ihre Tätigkeit insgesamt T 15 Vergütung erhalten.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen T 354. Es wurden Zahlungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung in Höhe von T 15 geleistet. Auf die Angaben der Bezüge des Geschäftsführers gemäß § 285 Ziffer 9 HGB wird analog § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

Weißenfels, 9. Mai 2018

Stadtwerke Weißenfels GmbH



Ekkart Günther
Geschäftsführer



Arbeiten an den Versorgungsanlagen.

Konzernanhang – Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	2017 T€	2016 T€
Jahresergebnis	4.077	5.047
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.119	4.160
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	2.152	-157
Auflösung (-) von Bau- und Ertragszuschüssen	-369	-422
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	31	1
Zahlungsunwirksame Umgliederungen	0	0
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.166	2.372
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.261	-635
Zinsaufwendungen (+)	661	545
Zinserträge (-)	-18	-20
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-207	-197
Ertragsteueraufwand (+)	1.700	1.865
Ertragsteuerzahlung (-)	-116	-1.442
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.603	11.117
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-20	-9
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.117	-4.834
Erhaltene Zinsen	18	20
Erhaltene Dividenden	160	130
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.959	-4.693
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten		
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten	-2.933	-5.006
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Bau- und Ertragszuschüssen	191	309
Gezahlte Zinsen	-646	-543
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-3.600	-3.488
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.488	-4.291
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.156	2.133
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.095	-1.038
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.251	1.095
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.251	1.095
Kontokorrentverbindlichkeiten	0	0
	2.251	1.095

Konzernabschluss – Konzerneigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen					Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis		
	€	€	€	€	€	
Stand am 01.01.2016	15.830.00,00	4.172,14	7.857.935,25	0,00	23.692.107,39	
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-3.488.525,58	0,00	-3.488.525,58	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Jahresüberschuss	0,00	0,00	5.047.455,65	0,00	5.047.455,65	
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	5.047.455,65	0,00	5.047.455,65	
Stand am 31.12.2016	15.830.000,00	4.172,14	9.416.865,32	0,00	25.251.037,46	
Stand am 01.01.2017	15.830.000,00	4.172,14	9.416.865,32	0,00	25.251.037,46	
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-3.600.000,00	0,00	-3.600.000,00	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Jahresüberschuss	0,00	0,00	4.076.513,65	0,00	4.076.513,65	
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	4.076.513,65	0,00	4.076.513,65	
Stand am 31.12.2017	15.830.000,00	4.172,14	9.893.378,97	0,00	25.727.551,11	

Vom erwirtschafteten Konzerneigenkapital

stehen zur Ausschüttung an die Gesellschafter des Mutterunternehmens zur Verfügung:
unterliegen der gesetzlichen Ausschüttungssperre:

31.12.2017**31.12.2016**

9.368.237,82

8.948.092,17

51.792,00

42.726,00

Konzernabschluss – Konzerneigenkapitalpiegel

	Minderheitsgesellschafter			Konzern-eigenkapital
	Minderheiten-kapital	kumuliertes übriges Konzern- ergebnis	Eigen- kapital	
	€	€	€	€
Stand am 01.01.2016	0,00	0,00	0,00	23.692.107,39
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-3.488.525,58
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	5.047.455,65
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	5.047.455,65
Stand am 31.12.2016	0,00	0,00	0,00	25.251.037,46
Stand am 01.01.2016	0,00	0,00	0,00	25.251.037,46
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-3.600.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	4.076.513,65
Übriges Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	4.076.513,65
Stand am 31.12.2017	0,00	0,00	0,00	25.727.551,11

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels, und ihrer Tochtergesellschaft (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Weißenfels GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Um-

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

ständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 22. Mai 2018

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer



Peter Nuretinoff
Wirtschaftsprüfer